Nr. 211. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 14. Mai 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

C. H. Berlin, 13. Mai.

Deutscher Reichstag.

5. Sitzung vom 13. Mai.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Reichskanzler v. Caprivi, Frhr. v. Marschall, v. Verdy du Vernois, Major Liebert u. A.

(Die Tribünen sind überfüllt.)

Die erste Berathung des Nachtrags-Etats wird fortgesetzt.

Staatssekretär v. Marschall: Ich habe dem hohen Hause von folgender heute eingegangener Depesche Kenntniß zu geben: „Nach wirksamer Beschießung durch die „Carola“ ist Lindi eingenommen.“ (Beifall.)

Major Liebert: Nach etwa fünfwöchentlichem Aufenthalt in Ostafrika könne er erklären, daß er gefunden, daß das Land überall da, wo Wasser vorhanden, äußerst fruchtbar sei. Dicht bei Bagamoyo sei ein großartiges Unternehmen, eine Baumwollenkultur entstanden, bei Dar-es-Salaam habe er herrlichen Fruchtboden gefunden und hinter Kilwa war herrliche Vegetation sichtbar. Durch dieses Resultat seiner Wahrnehmungen, glaube er, seien alle Einwendungen gegen die Fruchtbarkeit des Landes widerlegt. Zur Sache selbst habe er zu erklären, daß der Major Wissmann daselbst eine Muster-Truppe aus den Negern, aus Berufssoldaten geschaffen habe, die ausgezeichnet brauchbar seien. Ausgezeichnet sei der Gesundheitszustand der Truppen und das sei wiederum ein Verdienst des Major Wissmann, welcher es durchgeführt hat, daß die Soldaten, nur in steinernen Häusern wohnen. Eine der Expeditionen, welche in das Innere gehe, werde von Emin Pascha geführt, der gerade zu diesem Zwecke gewonnen worden sei, weil er kein Militär, sondern ein vortrefflicher, nationalgesinnter Deutscher und durch und durch Gelehrter sei, dabei ein Mann von ausgezeichnetem Charakter. Was die übrigen Verhältnisse anlange, so habe sich Handel und Wandel daselbst gehoben, außerordentlich gut wirkten die Missionen, deren Station in Bagamoyo eine Musterstation sei. Dieselben wirkten namentlich dadurch sehr gut, daß sie den Neger nicht über seine Kulturstufe erheben. Er könne nur erklären, daß die ostafrikanischen Küste ihm militärisch völlig gesichert erscheine und daß jedes dort angelegte Kapital gut und sicher angelegt sei. (Beifall.)

Abg. v. Bennigsen (ntl.) erklärt zunächst seine große Befriedigung über die Mittheilungen des Majors Liebert, wenn dieselben auch nur auf einer fünfwöchentlichen Erfahrung beruhten. Der Abg. v. Vollmer könne völlig beruhigt sein, die wichtigen innern Aufgaben, welche dem Reiche obliegen würden, durch die wenigen Millionen, welche auf die Kolonialpolitik verwendet werden müßten, wenig beeinträchtigt. Es ist anzuerkennen, daß die Ausführungen des Abg. Dr. Bamberger in einem sehr ruhigen Tone gemacht worden sind, zu beklagen ist es aber, daß derselbe nicht ein einziges herzliches und anerkennenswerthes Wort für den Major Wissmann und seine Offiziere hatte, der dort mit Umsicht, Aufopferung und Energie einen gefährlichen Aufstand niedergeschlagen hat. Sogar der Abg. v. Vollmar hat diesen Männern seine Anerkennung nicht versagen können. Deutschland ist von allen Ländern an der Erforschung des Innern Afrikas am meisten betheiligt; viele Gebeine deutscher Forscher bleichen in den dortigen Gegenden, bedeutende Namen deutscher Gelehrten werden zu nennen sein, welche sich die Erforschung zur Aufgabe gemacht und es hat sich bei allen europäischen Kulturvölkern die Ueberzeugung geltend gemacht, daß sich hier eine große Kulturaufgabe zeige und es würde ein schlechtes Zeugniß für uns sein, wenn wir allein vor der Lösung einer solchen Aufgabe vor allen andern europäischen Kulturstaaten zurücktreten sollten. Man darf doch nicht unzufrieden sein über die wenig kostspielige Kolonialpolitik, nachdem sich Deutschland seit seiner Begründung jeder gewagten Eroberungspolitik enthalten habe. Herr Dr. Bamberger hat die Besorgniß ausgesprochen, daß wir uns durch diese Kolonialpolitik in weitgehende abenteuerliche Unternehmungen einlassen würden. Wenn wir mit andern Mächten uns die Aufgabe stellen, die Sklaverei zu bekämpfen, so kann man doch nicht behaupten, daß ein solches Unternehmen uns in abenteuerliche Situationen bringen könnte. Es handelt sich dabei nicht um eine Unterdrückung der Sklaverei selbst, sondern vorläufig um die Unterdrückung des Sklavenhandels. Unsere politische und wirthschaftliche Stellung erfordert es, daß wir auf diesem Wege mit andern Mächten gemeinschaftlich vorgehen. Das große Verdienst des Emin Pascha ist nicht, daß er Militär ist, sondern scheint nur darin zu liegen, daß er ein sehr bedeutender Gelehrter ist und eine gewisse Bedeutung hat als Organisator, um untergeordnete Völkerschaften für einen friedlichen Beruf zu erziehen. Auch der Charakter Emin Paschas verbürgt ein sehr vorsichtiges Vorgehen, wie zur Genüge aus Stanleys Aeußerungen über ihn, trotz ihrer Unfreundlichkeit, hervorgeht. Was nun die ostafrikanische Gesellschaft anbetrifft, so sind die gegen dieselbe erhobenen Vorwürfe ungerecht gewesen und sind auch allmälig verstummt. Die Schuld an den Wirren trägt der vorher sehr unterschätzte Fanatismus der Araber. Der Herr Reichskanzler hat gestern die Aufgaben der Kolonialpolitik sowohl für Freunde wie für die Gegner derselben klar entwickelt und nach den gestrigen Verhandlungen können wir die hier geforderten Summen mit dem Vertrauen bewilligen, daß die Regierung fern ist von jeder Verwendung derselben zu irgend welchen abenteuerlichen Zwecken. (Beifall.)

Abg. Dr. Barth (dfr.): In der praktischen Politik werden niemals größere Irrthümer begangen, als wenn man historische Vergleiche macht und aus diesem Fehler sind meiner Ansicht nach die großen Irrthümer der Kolonialpolitik entstanden. Aus den Ausführungen des Herrn Reichskanzlers am gestrigen Tage kann ich mit Genugthuung konstatiren, daß derselbe keineswegs geneigt ist, eine Kolonialpolitik zu begünstigen, welche dem Reiche große Verpflichtungen auferlege. Diese Ausführungen haben den Standpunkt, den wir von Anfang an eingenommen haben, vollkommen gerechtfertigt. Wir wünschen eine Politik, welche, wenn auch nur vorsichtig, aber langsam liquidirt und die Regierung nach und nach herauszieht. Zu einer solchen Politik mitzuwirken, sind wir jeden Augenblick bereit. Die Ausführungen des Majors Liebert haben uns den Beweis geliefert, wie fascinirend der Anblick schöner tropischen Gegenden wirkt, und wenn er am Schlusse seiner enthusiastischen Ausführungen behauptet hat, daß das in Ostafrika angelegte Kapital fruchtbringend wirken muß, so wäre nur zu wünschen, daß er diese Ueberzeugung der ostafrikanischen Gesellschaft beibringen könnte. Was die Missionen anlangt, so bin ich der Ansicht, daß die Bibel vollständig Fiasko gemacht hat. Bei den Negervölkern ist es der Koran, der sich fortwährend neue Anhänger schafft und Döllinger hat erklärt, daß von den Negern jährlich circa 1 Million zum Islam übertreten. Die Sklaverei ist in Afrika innig verbunden mit dem Kulturzustand der Neger. Daß man ab und zu einen Sklavenhändler erschieße, dadurch kann man kleine lokale Erfolge erzielen, die aber für das außerordentlich große Gebiet von gar keiner Bedeutung sind. Schaffung von Verkehrswegen und Bau von Eisenbahnen stehen in unmittelbarem Zusammenhange mit der Beseitigung der Sklaverei und dieser Umstand und diese Erkenntniß müssen uns wiederum außerordentlich vorsichtig machen. Deshalb können wir, trotz der Ausführungen des Herrn Reichskanzlers, unsere Stellung zu der Kolonialpolitik vorläufig noch nicht ändern und diesmal auch die $4^1/_2$ Millionen nicht bewilligen. (Beifall links.)

Abg. v. Kardorff (Reichspartei) verliest einige Stellen einer früher vom Abg. Liebknecht gehaltenen Rede, um daraus den Beweis zu liefern, daß derselbe Rußland als den Erzfeind der deutschen Nation bezeichnet und zum Kriege gegen Rußland aufgefordert habe. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Fürst Radziwill (Pole) erklärt namens seiner Fraktion, daß er die großen Ziele, welche hier in Frage stehen, anerkenne und mit Freuden begrüße. Aufhebung des Sklavenhandels, Bekämpfung der Sklavenjagd, Ausbreitung des Christenthums, das seien humanitäre Ziele, welche die Nationen einander näher bringen und werde er für die Bewilligung der Forderung stimmen, indem auch er anerkenne, daß die gestrigen Ausführungen des Reichskanzlers die Kolonialpolitik in mäßigen Grenzen wolle.

Abg. Dr. Windthorst (Ztr.) wiederholt seine gestrigen, den Erklärungen des Reichskanzlers zustimmenden Bemerkungen. Wir können unter keinen Umständen zugeben, daß an irgend einem Orte der Welt der deutsche Name und die deutsche Flagge beschimpft werden. Für ihn sei die Beseitigung der Sklaverei die Hauptsache, alles andere Nebensache. Dem Abg. Barth erwidere er, daß eine Religion, welche den Leidenschaften fröhne, viel mehr Eingang bei den unkultivirten Völkern finde, als das Christenthum, daher das Vorwärtsdringen des Islams. Dennoch werde das Christenthum sich Bahn brechen, das beweisen die Erfolge Wissmanns und der Missionare. Lasse man der Kirche und den Orden freies Spiel, dann würden die Erfolge nicht ausbleiben. (Beifall im Zentrum.)

Abg. v. Vollmar (Sozd.): Meine Freunde und ich, wir sind es nicht allein, welche die Fragen der Missionen und der Aufhebung der Sklaverei für eine Fable convenue halten. Für uns ist die Frage der Sklaverei und der Abschaffung derselben eine wirthschaftliche Frage und das Christenthum wird in Afrika so wenig die Sklaverei beseitigen, wie sie dieselbe in Europa beseitigt habe. (Oho!) Wenn man die Befreiung mit Gewalt herbeiführen will, dann mögen die Herren draußen bleiben. Redner wendet sich alsdann gegen einzelne Bemerkungen des Abg. Windthorst, die auf der Journalistenbühne unverständlich blieben und welche er mit der Behauptung zurückzuweisen sucht, daß ein Mann, wie Windthorst, der in jede Diskussion alle möglichen Dinge hineinmische, nicht berechtigt sei, andern Rednern irgend welche Vorwürfe zu machen. Dem Abg. v. Bennigsen erwidere er, daß die Arbeiter bisher so gut wie nichts erhalten haben und daß sie das wenige, was sie erhalten, noch selbst bezahlen müßten. Das aber stehe in gar keinem Verhältniß zu dem, was aus der Tasche der deutschen Steuerzahler hier für eine Gesellschaft gefordert werde. Er müsse sich gegen die Vermengung der religiösen, wirthschaftlichen und nationalen Gesichtspunkte erklären, für ihn sei die Frage eine rein wirthschaftliche, aber er sei der Ansicht, daß man dieselbe der privaten Initiative überlassen müsse. Sei es nicht eigenthümlich, daß Deutschland Millionen auf Millionen nach Afrika sende, um einen Markt zu gewinnen, während man im Innern einen Markt nach dem andern verliere. Das heiße doch Tauben in der Hand fliegen lassen, um einen Spatzen in Afrika zu bekommen. Er sei der Meinung, daß wenn man einen Fehler gemacht habe, man auch den Muth haben solle, dies zu bekennen und den Fehler wieder gut zu machen. Seine Freunde und er stimmen nach wie vor gegen die Vorlage.

Abg. Dr. Windthorst erwidert dem Vorredner, so weit er zu verstehen ist, daß alle menschlichen Verhältnisse mit der Religion in Verbindung stehen. Auf die Gewissen einen Zwang auszuüben, halte er für ein Verbrechen

Die Diskussion wird nunmehr geschlossen.

Persönlich erklärt Abg. Liebknecht (Soz.), daß dem Abg. v. Kardorff seine Beweisführung so wenig gelungen, daß das Haus darüber in Gelächter ausgebrochen sei. Er werde Gelegenheit haben, mit dem Abg. v. Kardorff sich noch darüber auseinanderzusetzen.

Abg. v. Kardorff: Nicht das Haus, sondern nur die sozialdemokratische Fraktion hätte gelacht.

Die Vorlage wird an die Budgetkommission gewiesen.

Darauf vertagt sich das Haus.
Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr.
Tagesordnung: Militärvorlage.

C. H. Berlin, 13. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordneten-Haus.

58. Sitzung vom 13. Mai.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Ministertische: Zahlreiche Kommissare. Später v. Schelling.

Der Gesetzentwurf betr. die Errichtung eines Amtsgerichts in der Stadt Velbert wird ohne Diskussion in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die Berathung des vom Herrenhause in veränderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwurfs betr. die erleichterte Abveräußerung kleiner Grundstücke.

Das Haus der Abgeordneten hatte bekanntlich die vom Herrenhause dem Entwurfe als § 3 hinzugefügte Bestimmung der Stempel- und Gebührenfreiheit der Unschädlichkeitsatteste gestrichen, das Herrenhaus hat indessen bei der erneuten Berathung seinen früheren Beschluß aufrecht erhalten.

Die Abgg. Knebel, v. Huene und Korsch empfehlen die unveränderte Annahme der Beschlüsse des Herrenhauses. Das Haus genehmigt dieselben.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildet die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, enthaltend Bestimmungen über das Notariat und über gerichtliche und notarielle Beglaubigung von Unterschriften und Handzeichen.

Die Vorlage war bekanntlich bei der zweiten Berathung am 24. April d. J. auf Antrag des Abg. Rickert an die verstärkte Justizkommission zurückgewiesen worden, deren Bericht nunmehr vorliegt. Die Kommission hat in verschiedenen Punkten ihre früheren Beschlüsse abgeändert, namentlich über die Form der Beglaubigung (§ 9). Hierüber erhebt sich eine kurze Diskussion, nach welcher in Uebereinstimmung mit der Regierung, dem Antrage des Abg. Sack gemäß, § 9 in der früher von der Kommission vorgeschlagenen Fassung angenommen wird.

Die §§ 1—14 werden ohne Diskussion angenommen. In einem neu hinzugefügten § 14a wird der Justizminister berechtigt, einem Notar auf dessen Antrag, unter Vorbehalt des Widerrufs, einen von dem Notar aus der Zahl der zum Richteramt befähigten Rechtskundigen vorgeschlagenen Vertreter mit dessen Einverständniß zu bestellen.

Justizminister Dr. v. Schelling erhebt Bedenken gegen die ihm hier zugedachte Vollmacht, welche seiner Ansicht nach entschieden schädlich wirken müsse, denn das Notariat habe nicht den Charakter einer Pfründe, sondern sei ein auf die Persönlichkeit begründetes Amt. Werde der Paragraph vom Hause beschlossen, so werde er bestrebt sein, demselben nach bester Ueberzeugung nachzukommen, wolle das Haus aber einen Rath von ihm annehmen, so bitte er, den Paragraphen abzulehnen.

Nach kurzer Diskussion beschließt das Haus die Ablehnung des § 14a, genehmigt dagegen einen Antrag des Abg. Olzem: Die Regierung zu ersuchen, die gesetzliche Regelung der Stellvertretung der Notare in Erwägung zu ziehen.

Der Rest des Gesetzes wird ohne weitere Diskussion genehmigt, ebenso die von der Kommission beantragte Resolution: „Die Staatsregierung aufzufordern, dahin zu wirken, daß das Notariatswesen einheitlich für das ganze deutsche Reich geregelt wird.“

Die Tagesordnung ist erschöpft.

Abg. v. Eynern (nl.) erklärt, mit Rücksicht auf die Gerüchte über den Schluß des Landtages, daß er und seine Freunde es für ihre Pflicht gegen das Land halten, die noch vorliegenden Gegenstände, Anträge und Petitionen ꝛc. zu erledigen.

Abg. Dr. Windthorst (Ztr.) stimmt im Wesentlichen zu, meint aber, daß diese Frage sorgsam überlegt werden und man erwägen müsse, ob die Geschäfte des Reichstages nicht wichtiger seien als die des Landtages. Er bitte, die Besprechung dieser Angelegenheit auf einige Tage oder vielleicht bis morgen zu vertagen.

Die Abgg. Graf Limburg-Stirum und v. Zedlitz-Neukirch schließen sich dem Wunsche Windthorst's an. Nothwendig sei, daß man Klarheit über die Absicht der Regierung bezüglich des Schlusses des Landtages erhalte.

Der Präsident theilt mit, daß am Sonnabend der Nachtragsetat zur Verhandlung kommen solle; über den Schluß des Landtages könne er keine Mittheilung machen.

Hierauf vertagt sich das Haus.
Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr.
Tagesordnung: Kleinere Vorlagen.

Deutschland.

⊂ Berlin, 13. Mai. Nach dem in der Kommission, was den materiellen Inhalt anlangt, unverändert angenommenen Nachtragsetat sind die bisher sehr zahlreich und mannigfaltig abgestuften Gehälter der Unterbeamten in eine kleinere Anzahl von Gruppen zusammengezogen. Innerhalb derselben ist durch einen vergleichsweise weiten Spielraum zwischen Höchst- und Mindestgehalt die nöthige Bewegungsfreiheit gesichert. Einer der Zwecke, welche mit dieser Einrichtung verfolgt werden, besteht darin, die Bildung größerer Besoldungsgemeinschaften zu ermöglichen und damit in weiterem Umfange als dies bisher der Fall war, den betreffenden Beamtenkategorien ein Aufrücken im Gehalt mit dem steigenden Dienstalter zu sichern. Soll dieser Zweck aber erreicht werden, so wird nicht überall das bisher zumeist übliche Verfahren, wonach die Unterbeamten der betreffenden Kategorie für jeden Verwaltungsbezirk rangirten, beizubehalten sein, sondern es werden theils für ganze Ressorts, theils wenigstens für einige Beamtenkategorien weitere Rahmen für die Ascensionsgemeinschaft zu wählen sein. In einigen Fällen wird sich das Rangiren durch den ganzen Staat und damit die Wahrnehmung dieser Geschäfte durch die Zentralinstanz nicht füglich vermeiden lassen. Um möglichst bald nach Inkrafttreten des Nachtragsetats die Gehaltsanfbesserung eintreten lassen zu können, sind von den verschiedenen Ressorts bereits die erforderlichen Einleitungen zur Durchführung der hiernach nothwendigen Anordnungen getroffen und insbesondere von den Provinzialbehörden die für die Entschließung nothwendigen Materialien eingefordert worden. Man darf sich daher der Hoffnung hingeben, daß in kurzer Zeit nach dem Inkraftraten des Nachtragsetats die Beamten sich der ihnen zugedachten Gehaltsaufbesserungen werden erfreuen können.

— Se. Majestät der Kaiser wird heute Abend Wirschkowitz wieder verlassen und mit Extrazug über Gnesen nach Dirschau fahren, wo Se. Majestät kurze Zeit vor seiner Gemahlin, bald nach 5 Uhr früh, eintreffen wird.

— Ihre Majestät die Kaiserin hatte am gestrigen Vormittage Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Leopold einen Besuch abgestattet. Nachmittags erschienen, von Charlottenburg kommend, die Zöglinge der Kaiserin Augusta-Stiftung, in Begleitung der Oberin und der Erzieherinnen des Instituts, im Neuen Palais, um als Gäste Ihrer Majestät einige Stunden zu verbleiben. Auch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen waren mit der Prinzessin Feodora, welche am gestrigen Tage ihr Geburtsfest feierte, im Neuen Palais eingetroffen. Heute hat Ihre Majestät die Kaiserin der Prinzessin Friedrich Leopold nach einen Besuch abgestattet.

— Die preußischen 17 Bevollmächtigten zum Bundesrath sind zur Zeit die Herren von Caprivi, von Bötticher, von Maybach, von Lucius, von Goßler, von Scholz, Herrfurth, von Schelling, von Verdy, von Berlepsch, von Stephan, von Maltzahn, von Oehlschläger, von Marschall, Hollmann, Meinecke und Schomer. Dazu kommen 18 Stellvertreter. Baiern zählt 6 Bevollmächtigte und 4 Stellvertreter; Sachsen 3 und 6; Würtemberg 4 und 5; Baden 3 und 5; Hessen 3 und 2; Mecklenburg-Schwerin 2 und 2; Braunschweig hat nur 2 Bevollmächtigte und keinen Stellvertreter; Bremen 1 und 3; Hamburg 1 und 4; das Reichsland hat „zwei Kommissare seiner Landes-Verwaltung“; die übrigen kleinen Staaten haben je einen Bevollmächtigten und je einen Stellvertreter, wobei die letzteren zum Theil für mehrere Staaten „Stellvertreter“ sind. Im Ganzen bilden 111 Bevollmächtigte und Stellvertreter die Gesammt-Versammlung des Bundesrathes.

— Nachdem der Leipziger Kassenverein seine Auflösung und Liquidation beschlossen hat, ist der dieser Bank zustehende Antheil an dem Gesammt-Betrage des steuerfreien ungedeckten Notenumlaufs mit 1,440,000 Mark auf die Reichsbank übergegangen, deren ungedeckter, steuerfreier Notenbetrag dadurch sich auf 288,025,000 Mark erhöht.

— Für den Besuch des Kaiserpaares in Königsberg ist der „A. R. K.“ zufolge vorläufig folgendes Programm aufgestellt:

Die Ankunft der Majestäten wird Mittwoch, den 14. Mai, Vormittags 9 Uhr, erwartet. Nach dem Empfang und der Begrüßung durch die Vertreter der Stadt und 50 Ehrenjungfrauen wird die Fahrt nach dem Schloß angetreten, worauf der Kaiser nach einer kurzen Rast die von dem Generallieutenant von Werder kommandirte Parade der hiesigen Garnison auf dem großen Exerzirplatz zu Devau abnehmen wird. Am Nachmittag giebt der Kaiser ein Mahl im Moskowitersaal, und des Abends findet eine Gesellschaft und ein Damenempfang seitens der Kaiserin im königlichen Schlosse statt. Um 9 Uhr erscheint der Fackelzug der Studenten im inneren Schloßhof. Am 15. Mai, dem Himmelfahrtstage, findet ein Gottesdienst statt, event. als Feldgottesdienst, bei ungünstiger Witterung in der Schloßkirche. Darauf dürfte die Albrechtfeier in der Universitätsaula folgen, doch steht hierüber die allerhöchste Entscheidung noch aus. Für den Abend ist ein Zapfenstreich vorbereitet, der von sämmtlichen hier garnisonirenden Musikkorps ausgeführt werden wird. Der folgende und letzte Tag bringt um 1 Uhr das Diner der Provinz in der Börse, worauf bald die Abfahrt der Majestäten erfolgt. Dem Vernehmen zufolge begiebt sich der Kaiser zunächst nach Schlobitten zur Rehpürsche, und von dort soll die Rückkehr nach Berlin am 22. Mai stattfinden.

— Die Nachrichten über den Verlauf des Wissmann'schen Kriegszuges nach dem Süden lauten unausgesetzt hocherfreulich. Es zeigt sich, daß der Siegeslauf der deutschen Waffen unter der bewährten Führung des Reichskommissars ein unaufhaltsamer ist. Als Major Wissmann vor Jahr und Tag in die Kolonie hinausging, tobte der Aufstand des Araberthums längs der ganzen Küstenausdehnung unseres ostafrikanischen Gebietes, von Pangani an der Nordgrenze bis hinunter zu Mikindani, dem letzten nennenswerthen Küstenplatze im Süden. Die Interessen der Sklavenjäger und Sklavenhändler hatten sich zu einer gemeinsamen Kraftanstrengung gegen den deutschen Kultureinfluß verbunden und alles, was ihnen direkt oder auch nur indirekt botmäßig war, zur Heeresfolge gezwungen. Heute ist der Aufstand in seine letzten Schlupfwinkel zurückgedrängt, und auch diese fallen, einer nach dem andern, in die Hände der konsequent angriffsweise vorgehenden deutschen Truppen. Nachdem nun auch in Lindi die deutsche Autorität wieder hergestellt worden, bleibt dem Aufstande nur noch Mikindani unweit der Mündung des Rovumaflusses gelegen, und es ist wohl nur eine Frage kurzbemessener Frist, wenn auch diese letzte Zuflucht der Rebellen sich an Major Wissmann und unsere mit ihm vereint operirenden Marinestreitkräfte ergeben wird. Schon jetzt aber kann der Lebensnerv der aufständischen Bewegung als endgültig durchschnitten, der Zweck des deutschen Vorgehens, dem Unwesen des Sklavenhandels im Bereich der schwarz-weiß-rothen Flagge ein Ende zu machen, als erreicht betrachtet werden. Denn der gesammte Küstenstrich ist von der Gewaltherrschaft der arabischen Sklavenjäger gesäubert, und damit der Sklavenhandel seiner wichtigsten Verkehrsbasis beraubt. Es wird sich fortan nun wesentlich noch darum handeln, die Früchte der errungenen Waffensiege in möglichster Vollständigkeit einzuheimsen und die wieder gewonnene Machtstellung nach allen Seiten mit Ruhe und weiser Ueberlegung auszubauen.

Italien.

Rom, 9. Mai. Der der Kammer vorgelegte Zusatzvertrag zwischen Italien und Abessinien, welcher am 1. Oktober v. J. durch Crispi und Makonnen in Neapel unterzeichnet und am 25. Februar d. J. von Menelik genehmigt worden ist, hat die Gebietsabgrenzung und die abessinische Anleihe zum Gegenstande. Die Erweiterung des Gebietes von Massowah im vorigen Sommer machte eine Abänderung der bezüglichen Bestimmungen nothwendig, weshalb der Zusatzvertrag festsetzt, daß die Oberhoheit des Königs von Italien über das gesammte am 1. Oktober 1889 innegehabte Gebiet anerkannt wird, wogegen Italien den König Menelik als „Kaiser von ganz Aethiopien“ anerkennt. Ferner wird bestimmt, daß Menelik nach vorgängigem Uebereinkommen über Werth und Gewicht in den italienischen Münzstätten eine Münze darf prägen lassen, welche auch in den italienischen Afrikabesitzungen Kurs hat, wie andererseits die von Italien für seine Kolonien geprägte Münze in ganz Aethiopien angenommen werden soll. Die von Menelik bei der italienischen Nationalbank gemachte Anleihe von 4 Millionen ist von der italienischen Regierung garantirt. Zu ihrer Sicherstellung hat die letztere im Vertrage die Zusicherung erhalten, daß die Zolleinkünfte der Provinz Harar zur Zahlung der Zinsen und Amortisationsquoten der Anleihe, welche in 20 Jahren zu tilgen ist, verwendet werden. Im Falle der Nichteinhaltung der Zahlungsverpflichtungen soll Italien die Verwaltung jener Zölle übernehmen, welche nach dem Ministerial-Bericht einen drei bis vier Mal höheren Ertrag liefern. Uebrigens ist nur die Hälfte des Anleihebetrages baar ausgezahlt worden. Die andere Hälfte ist vertragsmäßig in der italienischen Staatskasse geblieben, um für etwaige Ankäufe für Rechnung Menelik's zu dienen; doch glaubt Crispi, daß diese zwei Millionen nicht zur Verwendung kommen werden. Er betont in dem Berichte, daß die Rückzahlung der Anleihe, mit welcher einem befreundeten und verbündeten Monarchen ein werthvoller Dienst geleistet sei, vollkommen gesichert sei.

Belgien.

Ueber einen abermaligen Aktendiebstahl im belgischen auswärtigen Amte erhält der „Hamb. Korr.“ folgende Mittheilung:

„Erst kürzlich hatte der Minister Fürst Chimay einen Brief des abgesetzten Nieter erhalten und ihn in seinem Arbeitszimmer aufbewahrt. Auch dieser Brief ist jetzt gestohlen und dem Staatsanwalte per Post zugesendet worden. Die Handschrift des Umschlages erweist, daß sie von derselben Person herrührt, welche die übrigen entwendeten Dokumente eingesendet hat.“

Großbritannien und Irland.

△ **London**, 13. Mai. Im Laufe einer Unterredung mit dem hiesigen Korrespondenten des „Manchester Guardian“ äußerte Stanley seine Sympathien für die deutsche Afrika-Politik. Auf seinen Rath seien die Deutschen nach Afrika gegangen; Wissmann werde Erfolg haben und er verdiene den Erfolg. Stanley wünscht, die englische Regierung möge die britisch-ostafrikanische Gesellschaft unterstützen, wie die deutsche Regierung ihre Landsleute in Afrika unterstütze. Er habe im Namen Englands mit allen eingeborenen Häuptlingen bis zu den Grenzen des Kongogebiets Verträge geschlossen und die englische Regierung werde für die Verträge eintreten. Stanley verlangt von der englischen Regierung die Herstellung einer Verbindung von Mombas nach dem Viktoria-Nyanza und dem Albert-See sowie Einrichtung eines Dampferdienstes. (Also selbst das in Ostafrika mit uns konkurrirende Ausland versagt Wissmann die Anerkennung nicht, die ihm der Abg. Dr. Bamberger, der gestrige Redner der Freisinnigen im Reichstage, beharrlich verweigerte. Wie wenig dies jedoch den Erfolgen der deutschen Kolonialpolitik Eintrag thut, illustrirt aufs Beste die durch eine heute hier eingetroffene Depesche gemeldete Einnahme von Lindi durch unsere Schutztruppe. Daß Stanley die englische Regierung zum Bau einer Bahn ins Innere auffordert, scheint doch die große praktische Bedeutung derartiger Anlagen für die Zivilisirung Ostafrikas zu beweisen, wie denn auch der Abg. Dr. Barth heute im Reichstage den engen Zusammenhang zugab, in der die Anlage von Eisenbahnen oder anderer sicherer Verkehrswege nach dem Innern mit der Abschaffung des Sklavenhandels stehe. Wenn in der gestrigen Reichstagssitzung der Abg. Dr. Bamberger warnend prophezeite, vielleicht schon vor dem Ablauf zweier Jahre würde vom Reichstag eine „ostafrikanische Eisenbahn-Subvention“ gefordert werden, so zeugt diese Befürchtung allerdings von seinem Verständniß für die Erfordernisse zu einer gedeihlichen Entwickelung unserer Kolonien; doch ist derselben entgegenzuhalten, daß die wirthschaftliche Förderung des ostafrikanischen Schutzgebiets nach dessen Pazifizirung nicht Sache des Reichs, sondern der ostafrikanischen Gesellschaft sein wird. Uebrigens ist von der deutschen Küste aus schon eine Expedition in das Innere abgegangen, um das Terrain zwecks Anlage einer Eisenbahn zu studiren.)

Rußland.

Nach einer der „Pol. Korr.“ aus St. Petersburg zugehenden Meldung hat das russische Ministerium des Innern fünf Beamte mit der Aufgabe betraut, über die Verhältnisse der deutschen Ansiedelungen in Rußland genaue Erhebungen anzustellen und über das Ergebniß ihrer Wahrnehmungen eingehend Bericht zu erstatten. Diese Verfügung stehe angenscheinlich mit den seitens der russischen Regierung gegen die weitere Ansiedlung von deutschen Kolonisten in Aussicht genommenen und zum Theil schon angekündigten Maßregeln in Zusammenhang. Weiteres wird derselben Korrespondenz aus der russischen Hauptstadt gemeldet, daß der Kurator des Dorpater Lehrbezirkes eine Verordnung erließ, welcher zufolge in den Ostseeprovinzen vom nächsten Schuljahre an die russische Unterrichtssprache auch an solchen Lehranstalten beziehungsweise Klassen eingeführt werden muß, wo gegenwärtig das Russische nur bei einzelnen Lehrgegenständen als Vortragssprache angewendet wird.

Bulgarien.

Der schon wiederholt von russischer Seite gemachte Versuch, Bulgarien zu verdächtigen, daß es eine Propaganda in Macedonien unterhalte, der aber immer wieder durch die Thatsachen widerlegt worden, wird neuestens von den russischen Blättern wieder hervorgeholt. Es wird für diesen Zweck auch die Ernennung des Metropoliten Theodosius zum Bischof von Ueskiib verwerthet. Ganz besonders eifrig sehen wir den „Grashdanin“ an der Arbeit, glauben zu machen, daß Bulgarien die macedonische Frage aufrollen wolle. Es handelt sich bei diesen Ausstreuungen, für welche nicht der geringste Anhaltspunkt vorhanden ist, offenbar darum, in Serbien Mißtrauen wegen angeblicher Vergrößerungsbestrebungen Bulgariens zu erwecken. Es entspricht dies dem an der Newa längst gehegten Plane, Bulgarien und Serbien gegeneinander auszuspielen. In Bulgarien ist man indessen gerade jetzt eifriger denn je bemüht, gute Beziehungen zu Serbien zu unterhalten, wie dies denn auch die Bestellung eines neuen, der serbischen Regierung genehmen bulgarischen Vertreters in Belgrad in der Person des Präfekten von Philippopel, Dimitrow, beweist.

Afrika.

Sansibar, 20. April. Im Verfolg der

Nachrichten über Bana Heris Unterwerfung kann mitgetheilt werden, daß der weitere Verlauf völlig den gestellten Bedingungen entsprochen hat. Bana Heri hat seine Mannschaft in die schon früher erwähnten Orte entlassen und hat 100 Träger für die Emin-Pascha-Expedition gestellt. Bana Heri selbst kehrt nach Saadani zurück, wo sich das Grab seiner Mutter befindet. Seine Bitte, Saadani wieder aufbauen zu dürfen, ist gewährt worden und hat ihm Major Wissmann auf seine Bitte eine Geldsumme zum Bau einer Moschee überwiesen, da die Mittel Bana Heris völlig erschöpft sind und da auf der anderen Seite der sehr bedeutende Einfluß desselben auf die gesammte Bevölkerung eine Dienstbarmachung für deutsche Interessen als wünschenswerth erscheinen läßt. Für die Ruhe im Innern und die Sicherheit der Straßen spricht der Umstand, daß fortgesetzt, fast täglich, Karawanen in Bagamoyo eintreffen. Dieselben erhalten in Mpwapwa einen Schutzbrief, auch wird daselbst ihre Stärke, sowie ihre Zusammensetzung und die mitgeführten Waaren konstatirt. Von dem kleinen Fort bei Mtoni, der Fähre über den Kinaani, wird ein Askari mit den Ueberweisungspapieren nach Bagamoyo mitgegeben. In den nächsten Tagen wird eine große Karawane von Stokes, dem bei Stanley mehrfach erwähnten früheren englischen Missionar (jetzt seit Jahren Händler) in Saadani erwartet. Dieselbe zählt 6000 Köpfe und hat Mpwapwa bereits passirt.

Die Aktion gegen Kilwa beginnt am 1. Mai. Dieselbe ist bis zu diesem Datum verschoben worden, da es angezeigt erschien, die mit dem egyptischen Dampfer „Schibin" hier neu angekommenen Sudanesen noch weiter einzuexerzieren und besonders, dieselben ihre Offiziere kennen lernen zu lassen Sie sind auf Bagamoyo und Dar-es-Saalam vertheilt. Die Gesammtstärke des gegen Kilwa bestimmten Expeditionskorps beträgt 1200 Mann. Dieselben werden mittels der Dampfer „Kilwa" und „Barawa" (dem Sultan von Sansibar gehörig), ferner auf der „Karola" und „Schwalbe", endlich auf den Wissmann-Dampfern „Harmonie", „München" und „Max" nach dem Süden transportirt werden. Alle genannten Dampfer, mit Ausnahme der Kriegsschiffe, bleiben im Süden, bis die Unterwerfung und die vorläufige Befestigung der Stationen Kilwa, Linda und Mikindani beendet ist. „Karola" und „Schwalbe" werden erforderlichenfalls von der Seeseite mittels Bombardements eingreifen. Die ganze Aktion, einschließlich der Stationsgründungen, ist auf etwa drei Wochen berechnet. Der Wissmann-Dampfer „Venus" dient während dieser Zeit als Depeschenboot.

Wie Ihnen der Telegraph schon gemeldet hat, ist Ehlers von seiner Mission zum Häuptling Mandara (am Kilimandscharo) am 8. April hierher zurückgekehrt. Ehlers verließ Pangani Anfangs Dezember und marschirte zunächst mit Major Wissmann, welcher mit 600 Mann gegen Buschiri auszog, bis Masindi. Von dort aus führte er seine Karawane unter Bedeckung von 20 Sudanesen selbst. Mit ihm zog Herr v. Eltz im Auftrage Wissmanns, ebenfalls mit 20 Sudanesen, aber unabhängig von Ehlers Karawane. Mandara empfing Ehlers mit großen Ovationen und zeigte sich über die Geschenke des Kaisers sehr erfreut. Er und acht andere Häuptlinge am Kilimandscharo hißten die deutsche Flagge, später folgten diesem Beispiel noch zwei kleine Staaten — Aruscha und Kahi — südlich vom Kilimandscharo. Als Kuriosum sei noch folgendes erwähnt: Unter den Geschenken des Kaisers für Mandara befand sich auch ein Kürassierschwert. Einige Tage nach Ueberreichung der Geschenke erschien nun Mandara bei Ehlers und brachte demselben — als Geschenk für den Kaiser — eine von ihm selbst geschmiedete, dem Kürassierschwert genau nachgebildete vorzügliche Klinge in kurzem Ebenholzgriff.

Von Mandara aus versuchte Ehlers an den noch unerforschten Manjara-See (16 Tagereisen vom Kilimandscharo) vorzudringen, wurde aber mit seiner kleinen Karawane von 30 Mann bei Maju (am Meruberge) von den räuberischen Wakwafi überfallen und nach glücklichen Unterhandlungen durch Krankheit des Sudanesen Askarib gezwungen, zum Kilimandscharo zurückzukehren. Auf dem Rückwege — über Mombassa — wurden mehrere Karawanen angetroffen, welche die bekannten Nachrichten von Peters und Tiedemann überbrachten. Die Briefe beider werden inzwischen eingetroffen sein. In einem sehr unleserlichen Briefe an das Haus Hansing hier, datirt vom 16. Januar aus Kamassia, berichtet Peters über einen großen Kampf mit den Massais, in welchem er 2000 Schafe, einen für jene Gegenden höchst wichtigen Tauschartikel, erbeutete. Andere Nachrichten bestätigten sein Eintreffen in Kavironde, am Viktoria-Nyansa.

Ehlers erhielt ein in sehr warmen Ausdrücken gehaltenes Dankes-Telegramm vom Kaiser, in welchem ihm anheimgestellt wird, sich in Uebereinstimmung mit dem Reichskommissariat weiterer nutzbringender Thätigkeit in Ostafrika zu widmen. Ehlers denkt jedoch gesundheitshalber nach Kaschmir und von dort um die Welt zu reisen.

Generalkonsul Dr. Michahelles ist auf Korvette „Karola" am 13. April von Witu zurückgekehrt, nachdem der Schutz- und Handelsvertrag mit dem Sultan Fumo Bakari unterzeichnet. Auf dem Rückwege wurden die umstrittenen Inseln Manda und Patta angelaufen. Die Abfahrt der „Karola" hatte den Engländern übrigens keine Ruhe gelassen: der englische Generalkonsul dampfte auf einem englischen Kriegsschiff schleunigst hinterher und ließ — da er um zwei Tage zu spät kam, wenigstens in Lamu, die Deutschen auf Schritt und Tritt beobachten.

22. April. Herr v. Gravenreuth reist heute nach Deutschland ab. Der Sultan ließ Herrn v. Gravenreuth durch Dr. Michahelles einen hohen Orden überreichen. Dem Vernehmen nach soll Herr v. Gravenreuth in den westafrikanischen Kolonien eine hervorragende Stellung übernehmen. Es wäre jedoch außerordentlich zu bedauern, wenn die bedeutenden Erfahrungen, welche Herr v. Gravenreuth in vieljähriger Thätigkeit in Ostafrika gesammelt hat, nicht auch diesem so überaus wichtigen Gebiete zu Gute kommen sollten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. Mai. Am Himmelfahrtstage wird im Bellevue-Theater Fräulein Anna Schubert sich dem Publikum vorstellen und zwar in der Partie der Gräfin Carlotta in „Gasparone". Die übrige Besetzung ist: Fräulein Groß (Sova), Herr Maxwell (Erminio), Herr Bing (Nasoni), Herr Grundmann (Benozzo).

— In der Zeit vom 4. bis 10. Mai sind hierselbst 28 männliche und 14 weibliche, in Summa 42 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 20 Kinder unter 5 und 8 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 4 an Krämpfen, je 3 an Lebensschwäche, Durchfall, Diphtheritis und entzündlichen Krankheiten, 2 an Abzehrung, und je 1 an Gehirnkrankheit und chronischer Krankheit. Von den Erwachsenen starben 5 an Schwindsucht, 4 in Folge von Unglücksfällen, 3 an entzündlichen Krankheiten, je 2 an Diphtheritis, organischen Herzkrankheiten, Schlagfluß, und chronischen Krankheiten, und je 1 an Gehirnkrankheit und Altersschwäche.

— Die Kreuzotter ist in Folge der warmen Witterung bereits früher als sonst aus ihrem Winterschlafe erwacht und soll, wie Forstbeamte berichten, in den Wäldern recht häufig anzutreffen sein, so daß die größte Vorsicht dringend anzurathen ist.

* Fünf Schüler im Alter von 11—14 Jahren wurden gestern von der Strafkammer 1 des hiesigen Landgerichts wegen Banden-Diebstahls zur Verantwortung gezogen. Die Kinder haben im Dezember vorigen Jahres und im letzten Januar gemeinsam eine große Reihe von Diebstählen mit unerhörter Frechheit ausgeführt. Die Burschen lauerten die Schnaps- und Bierwagen hiesiger Destillationen auf den Straßen auf und sobald der Kutscher das Fuhrwerk verlassen hatte, wurde schleunigst auf den Wagen gestiegen und ihre Gelüste befriedigt. Die Getränke wurden getheilt, die leeren Flaschen verkauft und der Erlös dafür zur Bestreitung von Lebensmitteln verwendet. Nur selten haben die Angeklagten die Schule besucht und auch die elterliche Wohnung wurde nach Möglichkeit gemieden. So erzählten dieselben bei der gestrigen Beweisaufnahme mit der größten Naivität, daß sie sogar eine Nacht in einem Lagerkeller zugebracht hätten. Später befriedigten dieselben ihre Raublust durch Abreißen von Geschäfts-Schaukästen. So stahlen die Burschen z. B. von dem Hause Heiligegeiststraße 22 einen Kasten mit Spielwaaren, den sie am Bollwerk erbrachen, die Gegenstände aus demselben nahmen und den Kasten darauf in die Oder warfen. Dieses Leben ging so lange fort, bis schließlich Ende Januar es dem Kutscher eines Destillationswagens gelang, einen der Burschen abzufassen und der Polizei zu übergeben. Der Gerichtshof verurtheilte den einen Angeklagten als Hauptthäter zu 4 Monaten Gefängniß, zwei andere zu je 3 Monaten Gefängniß, während die beiden letzteren wegen ihrer großen Jugend noch nicht zu bestrafen waren. Mit Rücksicht darauf, daß die drei Verurtheilten fluchtverdächtig sind, mußten dieselben ihre Strafe sogleich antreten.

* Der Inspektor des Gutes Cutzow bei Dargen, Franz Rudolf Behm, hatte sich gestern vor der Strafkammer 1 des hiesigen Landgerichts wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, am 17. Dezember vergangenen Jahres durch Unvorsichtigkeit den Schäfer des Gutes Johann Mühl mittelst einer Doppelflinte so unglücklich verletzt zu haben, daß der Tod desselben auf der Stelle eintrat. Behm hatte schon längst die Absicht, eine Katze, welche auf dem Gutshofe nur Unheil anrichtete, todtzuschießen. Am genannten Tage gegen Mittag, als die Katze aus einem Stalle kam, feuerte er auf dieselbe mehrere Schüsse ab, ohne jedoch das Thier zu treffen. Der Inspektor hatte vorher zwar angeordnet, daß die Leute auf dem Hofe, und zwar vor dem Gesindehause, Platz machen sollten, da er jetzt die Katze schießen wolle. Nachdem er den dritten Schuß abgefeuert, fiel der aus einem Stalle kommende Schäfer tödtlich getroffen zu Boden. In der Beweisaufnahme gab ein als Sachverständiger geladener Sanitätsrath sein Gutachten dahin ab, daß den Getödteten nicht weniger als 20 Schrotkörner getroffen hätten; der größte Theil davon ging in die rechte Seite, während der andere Theil den Kopf getroffen hätte. Nur ein Schrotkorn, welches quer durch den rechten Lungenflügel ging, führte den Tod sofort herbei. Der Gerichtshof gewann nach der Beweisaufnahme die Ueberzeugung, daß der Angeklagte in der Mittagszeit, wo der Verkehr der Leute auf dem Gutshofe immer ein großer sei, nicht hätte schießen dürfen. Wollte er aber die Katze tödten, so hätte er vorher alle möglichen Schritte thun müssen, um solchen Unglücksfall zu verhüten. Behm wurde der Anklage gemäß der fahrlässigen Tödtung für schuldig befunden und zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Aus den Provinzen.

Rummelsburg. Daß Nähnadeln gefährliche Werkzeuge sind, zeigt folgender Fall. Die Frau des hiesigen Kaufmanns E. Sch. klagte seit längerer Zeit über heftiges Stechen unter der Bauchdecke, worauf sich an der Stelle ein schmerzhaftes Geschwür bildete, so daß am 8. Mai d. Js. in Berlin in der Martin'schen Klinik zur Operation geschritten wurde, welche ergab, daß eine Nähnadel zum Vorschein kam, welche höchstwahrscheinlich bei irgend einer Gelegenheit verschluckt, den Darm durchbohrt und dann die Entzündung hervorgerufen hatte. Die Operation ist glücklich ausgeführt und steht zu erwarten, daß nach einigen Tagen jede Gefahr vorüber ist.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Aktien Gesellschaft.) „Gellert", von Hamburg nach Newyork, am 6. Mai von Havre weitergegangen. — „Bohemia", von Newyork, am 8. Mai in Hamburg angekommen. — „Wieland", am 8. Mai von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Rhaetia", von Newyork, am 9. Mai in Hamburg angekommen. — „Moravia", am 9. Mai von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Columbia", von Hamburg nach Newyork, am 9. Mai von Southampton weitergegangen. — „Polynesia", von Newyork nach Stettin, am 10. Mai Dunnet passirt. — „Augusta Viktoria", von Newyork, am 10. Mai in Hamburg angekommen. — „Slavonia", am 11. Mai von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Suevia", am 11. Mai von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Dania", von Hamburg nach Baltimore, am 11. Mai Dover passirt. — „Wieland", von Hamburg, am 5. Mai in Newyork angekommen. — „Slavonia", von Stettin, am 6. Mai in Newyork angekommen. — „Russia", von Hamburg, am 9. Mai in Newyork angekommen. — „Rugia", von Hamburg, am 11. Mai in Newyork angekommen.

Vermischte Nachrichten.

— (Diplomatenkniffe.) Aus der Frankfurter Zeit Bismarcks erzählt die „New. Review" eine Anekdote über die Mittel, die derselbe anwandte, um seine Depeschen der Kenntnißnahme unbefugter Augen zu entziehen. Auch der hannöversche Vertreter glaubte annehmen zu müssen, daß seine Briefschaften durch Konnivenz der Post zur Kenntniß des Bundestags-Präsidiums gelangten, und richtete an seinen preußischen Kollegen die Frage, wie er es anfange, seine Depeschen ungeöffnet passiren zu lassen. Bismarck forderte ihn auf, einen Spaziergang mit ihm zu machen, und führte ihn in eine entlegene Gasse, wo nur kleine Leute und Gewerbetreibende der bescheidensten Art ihre Wohnung hatten. Dort angelangt, zog er zum Erstaunen seines Begleiters Handschuhe an, und trat dann mit ihm in einen Krämerladen. Hier fragte er dann den Heringsbändiger: „Habt ihr hier auch Seife?" — „Jawohl." — „Welche Sorten?" — Der Kommis nannte verschiedene und legte Bismarck einige Stück vor, von denen dieser ein besonders stark riechendes wählte und in seine Tasche gleiten ließ. Dann fragte er nach Brief-Kouverts, und der Verkäufer legte ihm einige solche der ordinärsten Art vor. Darauf zog Bismarck eine Depesche aus der Brusttasche seines Rocks, steckte sie in das Kouvert, forderte Tinte und Feder und fing an, die Adresse zu schreiben. Aber mit den Handschuhen ging das nicht, er bat daher den Krämerkommis, diese Arbeit für ihn zu besorgen, und er junge Mann that dies willig genug. Nun steckte Bismarck die Depesche in die Tasche zu der Seife und sagte auf der Straße zu dem Hannoveraner: „So! unter dieser Aufschrift und diesem aus den Düften von Seife, Heringen, Talg und Käse zusammengesetzten Parfum sollen sie nun einmal meine Depesche herausschnüffeln!"

Bankwesen.

Gothaer Prämien-Pfandbriefe. 2. Abtheilung. Die nächste Ziehung findet am 1. Juni statt. Gegen den Koursverlust von circa 30 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 1,20 Mark pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 13. Mai. Spiritus loko ohne Faß 50er 52,60, do. loko ohne Faß 70er 32,70. Behauptet. — Wetter: Heiß, windig.

Magdeburg, 13. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 16,90, Kornzucker excl., 88 Prozent 16,10, Nachprodukte exkl. 75° f. Rendement 13,60. Stetig. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,40 G., 12,40 B., per Juli 12,55 G., 12,60 B., per August 12,62½ bez., 12,65 B., per Oktober-Dezember 12,10 G., 12,20 B. Ruhig.

Köln, 13. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,75, do. per Mai 21,50, per Juli 21,05, per November 19,20. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 17,75, per Mai 16,55, per Juli 15,95, per November 15,15. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 71,50, per Mai 70,00, per Oktober 61,00.

Hamburg, 13. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 85,75, per September 83,50, per Dezember 78,25, per März 1891 77,00. Ruhig.

Hamburg, 13. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 12,45, per August 12,65, per Oktober 12,17½, per Dezember 12,17½. Ruhig.

Hamburg, 13. Mai, 1 Uhr 55 Minuten. Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Mai 85,50, September 83,25, Dezember 78,00. Lustlos.

Paris, 13. Mai. Anfangsbericht. Mehl beh., per Mai 53,80, per Juni 54,10, per Juli-August 54,60, per September-Dezember 54,10. — Spiritus ruhig, per Mai 36,00, per Juni 36,70, per Juli-August 37,20, per September-Dezember 38,00. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 13. Mai, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Rio 12,000 Sack, Santos 2000 Sack. Rezettes für 2 Tage.

Havre, 13. Mai, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Mai 108,50, per September 105,00, per Dezember 97,50. Ruhig.

Glasgow, 13. Mai, Vormittags 11 Uhr 10 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 44 Sh. 6 d.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 13. Mai. Die Polizei hat in Mainz auf Grund des Sozialistengesetzes sämmtliche Versammlungen der Schuhmacher und Fachvereine verboten. Die streikenden Schuhmacher haben alle Zugänge zur Stadt besetzt, um jeden Zuzug fern zu halten und Zureisende zur Weiterreise zu bewegen. Die Polizei überwacht die Werkstätten, damit die Arbeitenden nicht durch Drohungen am Weiterarbeiten gehindert werden.

Hamburg, 13. Mai. In der vergangenen Nacht durchzog eine größere Menge, die theilweise mit Laternen versehen war, die Steinstraße und bewarf die vorüberfahrenden Pferdebahnwagen mit Steinen, wodurch zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert, auch einige Personen leicht verletzt wurden. Die Straßen-Laternen waren bereits erloschen. Der Polizei gelang es, die Menge auseinander zu treiben, ohne von der Waffe Gebrauch machen zu müssen. Bis heute Mittag befand sich in dem Leitungsnetz noch kein Gas.

Karlsruhe, 13. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind heute Mittag hier wieder eingetroffen.

Wien, 13. Mai. Der Strafgesetzausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß die Vorlage betreffend die weitere, zeitweilige Einstellung der Geschworenengerichte im Gerichtssprengel Cattaro abzulehnen.

Königinhof, 13. Mai. In allen Fabriken hier und in der Umgegend streiken etwa 3000 Arbeiter. Ueberall haben gewaltsame Verhinderungen der Arbeit stattgefunden. Verhandlungen über eine Verständigung sind bisher ohne Resultat geblieben. Militärische Hülfe ist erbeten worden.

Prag, 13. Mai. In Karolinenthal, Lieben und Holleschowitz herrschte die Nacht hindurch Ruhe. In Lieben lagerte die ganze Nacht hindurch ein Zug Dragoner vor dem Schlosse. Heute früh ist eine Kompagnie Jäger dahin abgegangen. Vor den einzelnen Fabriken patrouilliren Sicherheitswachtleute mit aufgepflanztem Bajonnet. Tausende von Streikenden durchziehen in Sonntagskleidern die Straßen von Prag.

Prag, 13. Mai. Heute Mittag versammelten sich vor dem Statthalterei-Gebäude über 2000 streikende Arbeiter; die Polizei trieb dieselben mit aufgestecktem Bajonnett auseinander und verhaftete die Rädelsführer. Die Daniek'sche Fabrik ist wegen der drohenden Haltung der Streikenden wieder geschlossen.

Pest, 13. Mai. Die äußerste Linke hat im Unterhause einen Antrag auf Abänderung des Inkolatsgesetzes eingebracht.

Paris, 13. Mai. In Rouen platzte gestern Abend ein 2000 Kubikmeter fassendes Petroleum-Reservoir und verwandelte die Umgebung in einen Petroleumsee.

Paris, 13. Mai. Seit vier Tagen hat die Gendarmerie ungefähr hundert, in Folge der Vorgänge des 1. Mai aus Frankreich ausgewiesene Fremde nach verschiedenen französischen Grenzorten geleitet. Man nimmt an, daß von dieser Maßregel noch weitere 6 bis 700 Personen, größtentheils der Arbeiterklasse angehörig, werden betroffen werden.

Paris, 13. Mai. Der Generalstabschef Miribel ist in Nancy angekommen, hat dort die gesammten Truppen besichtigt und ist Abends nach Chalons weitergereist, um dort zu inspiziren.

Die Ausstandsbewegung ist überall im Abnehmen und im Gardbecken vollständig beendigt. In Graudcombe nahmen die Ausständigen gestern und heute die Arbeit auf.

In Montlucon ist das frühere Kommunemitglied Brayat wegen Aufreizung zum Mord verhaftet worden.

In Toulouse sind in Folge des unaufhörlichen Regens die Garonne und deren Nebenflüsse um drei Meter gestiegen; das Wasser erreichte bereits um 6 Uhr Abends die Höhe von 3,50 Meter über dem gewöhnlichen Stand. Feuerwehr und Militär arbeiten Tag und Nacht, um die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

Venedig, 13. Mai. In einem verrufenen Hause zu Ouhlia brach in der Nacht Feuer aus; alle Bewohnerinnen des Hauses mußten halbbekleidet aus den Fenstern springen. Ein im Hause anwesender Staatsbeamter verbrannte.

Brüssel, 13. Mai. Auf dem internationalen Arbeiterkongreß in Jolimont am 20. d. Mts. werden anwesend sein: 30 Delegirte aus Deutschland, 10 aus Frankreich, 5 aus Oesterreich; die Zahl der Delegirten aus Spanien, Portugal, Italien und Amerika ist noch nicht festgestellt. Die Dauer des Kongresses ist auf 8 Tage berechnet. Den einzelnen Delegirten steht es frei, Anträge zu stellen; doch wird der Kongreß hauptsächlich drei Fragen erörtern: den Achtstundentag, den Minimallohn und die Gründung einer internationalen Föderation sämmtlicher Bergleute.

London, 13. Mai. Unterhaus. Unterstaatssekretär Fergusson erklärte, die Regierung wisse nichts von einer der deutschen Regierung zugegangenen Mittheilung, wonach England beschlossen hätte, vorläufig die Ausführung der Zuckerprämien-Konvention verschicken zu wollen.

Belgrad, 13. Mai. Das Ministerium ist nunmehr komplettirt. Tauschanovich übernimmt definitiv das Portefeuille des Handels und Ackerbaues, Staatsrath Nikolics das des Kultus und Unterrichts und Staatsraths Gjaja das des Innern.

Bukarest, 13. Mai. Der Senat hat heute das von der Kammer angenommene Pensionsgesetz für Zivilbeamte einstimmig genehmigt. Die Deputirtenkammer vertagt die Verhandlung betreffs der Interpellation über die auswärtige Politik bis zur Herbstsession.

Konstantinopel, 13. Mai. Wie die „Agence de Constantinople" meldet, hätten die Zusammenstöße zwischen Drusen und Maroniten nicht im Libanon, sondern in Hauwau stattgefunden. Der ganzen Angelegenheit wird jedoch keine große Bedeutung beigelegt.

San Francisco, 13. Mai. Der Schooner „Eliza Mary" mit 79 Personen an Bord und nach Australien unterwegs, wurde während eines Sturmes auf die Klippen bei Mallicolo, einer großen Insel der Hebriden-Gruppe, getrieben; dort wurden 51 Personen, Seeleute und Passagiere, von den Wilden gefangen und getödtet.

Letzte Nachrichten.

Hamburg, 13. Mai Abends. Seit 6½ Uhr Abends ist die Gaslieferung wieder aufgenommen. Die Direktion hat die Streikenden aufgefordert, innerhalb 24 Stunden unter Anerkennung der Fabrikordnung wieder einzutreten, da sie sonst entlassen würden: es seien genügend Hülfskräfte vorhanden. An den gestrigen Tumulten waren die Gasarbeiter nicht betheiligt. Für heute Abend sind zwar Schutzvorkehrungen getroffen, jedoch wird kein Exceß erwartet.

Paris, 13. Mai. Nach den aus Kotonu eingegangenen Meldungen sind die freigegebenen Agenten und der Missionar sämmtlich wohlbehalten daselbst eingetroffen. Im letzten Augenblick hatten die Behörden von Whydah gezögert, dieselben herauszugeben, aber Dank der energischen Intervention eines Lieutenants von dem portugiesischen Fort Kantos konnten sich Alle einschiffen.

Rom, 13. Mai. Deputirtenkammer. Bei der Berathung des auswärtigen Budgets erklärte der Ministerpräsident Crispi, die Politik Italiens sei keine Politik des Krieges, sondern des Friedens; diese Politik könnten nur diejenigen angreifen, welche glaubten, daß Italien am besten isolirt bliebe. Die Verträge mit den Verbündeten seien Defensiv-, nicht Offensivverträge. Die Allianzpolitik stürze Italien durchaus nicht in Rüstungen. Die Entwickelung der Militärkräfte sowie der neuen Befestigungen bildeten einen Theil des Vertheidigungsplanes, welcher seit 1881 erwogen worden sei; dieselben zielten nicht darauf ab, Anderen zu schaden, sondern die Grenzen der Unabhängigkeit zu vertheidigen. Das Ministerium sehe es als seine Pflicht an, für die Autonomie und die Unabhängigkeit aller Völker einzutreten. Seine Haltung den Balkanländern gegenüber entspreche vollkommen diesem Grundsatze. So habe Italien den Leiden der der Pforte unterworfenen christlichen Völkerschaften gegenüber nicht unempfindlich bleiben können, und habe daher stets zur Wiederherstellung des guten Einvernehmen intervenirt, immer unter Berücksichtigung der Integrität, der Türkei und des höchsten Zieles, der Erhaltung des Friedens. Die Regierung beabsichtige nicht, ihre gegenwärtigen Besitzungen in Afrika auszudehen. In Betreff des vollkommenen Einvernehmens mit England, das Italien auch fernerhin aufrecht zu erhalten wünsche, sei nichts zu besorgen.

London, 13. Mai. Bei dem heute zu Ehren Stanley's vom Lordmayor gegebenen Bankett in Guildhall wurde Ersterer stürmischst begrüßt. Der Lordmayor überreichte Stanley eine kunstvoll ausgeschmückte Adresse.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 12. Mai, Oberpegel 5,18 Meter, Mittelpegel 4,28 Meter, Unterpegel 1,20 Meter über 0. — **Elbe** bei Dresden, 12. Mai, + 0,14 Meter. — Magdeburg, 12. Mai, + 2,64 Meter. — **Warthe** bei Posen, 12 Mai, Morgens 2,36 Meter. — Pogorzelice, 11. Mai 1,82 Meter.

Wetteraussichten für Mittwoch, 14. Mai 1890.

Etwas kühleres Wetter mit abnehmenden südlichen Winden und veränderlicher Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge.

Berlin, den 13. Mai 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,30 b	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	101,50 B	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,50 B	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	101,50 b	Westpr. ritterich	3½%	99,10 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,75 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 bG	Kur- u. Neumärk.	4%	103,30 bB
Berl. Stadt-Obl.	3½%	99,75 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	104,00 G
do. do. neue	3½%	100,20 bG	Posensche do.	4%	103,40 B
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	103,40 bB
Berliner Pfdbr.	5%	118,90 B	Rh. u. Westf. do.	4%	103,40 bB
do. do.	4½	112,10 b	Sächsische do.	4%	103,30 b
do. do.	4%	105,60 bG	Schlesische do.	4%	103,30 b
do. do.	3½%	100,00 G	Schl. Holst. do.	4%	103,30 b
Kur.- u. Neumärk.	3½%	99,70 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	104,40 B
do. neue	3½%	99,80 bG	Bayerische Anl.	4%	—,—
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	90,40 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	103,00 b	Hamburg. Rente	3½%	100,50 B
do.	3½%	99,10 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	100,50 bG
do	3%	89,50 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	166,50 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	99,10 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	142,20 b
Pommersche do.	3½%	100,20 B	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	140,70 B
do. do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose	. . . .	27,20 b
Posensche do.	4%	101,75 G			
do. do.	3½	98,80 G			
Sächsische do.	4%	——			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	101 50 G			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	102,10 b	Rum. St.-R. Obl.	5%	101,90 b
do. do.	5%	104,50 bB	do. do. amortb.	5%	98,80 G
Argentische Anl	5%	87,75 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,75 bG	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	20,40 b	do. do. 1880	4%	96,70 bG
Italienische Rente	5%	94,50 bG	do. do. 1887	4%	62,50 bB
Newy. Stadt-Anl.	7%	99 40 G	do. Goldrente	6%	107,90 b
do. do.	6%	128,00 bG	do. do. 1884 stpfl.	5%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	97,90 B	do. (2 Orient) 1878	5%	71,20 b
do. do. 20 L. St.	6%	93,20 b	do. Präm.-A. 1864	5%	161,25 G
Oesterr. Gold.-R.	4%	95,00 B	do. do. 1866	5%	152,50 b
do. Papier-R.	4⅕%	76,90 b	do. Bodencr. neue	4½%	100,00 B
do. do.	5%	87,40 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	83,25 B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	77,40 b	do. Rente	5%	86 25 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,00 B	do. do. neue	5%	86,10 bG
do. Cred. 100 1858	4%	324,10 bG	Ungarische Gold-Rente	4%	89,10 bG
do 1860er Loose	5%	123,20 b	Ungarische Papier-Rente	5%	86,75 bG
do. 1864er Loose	—	314,50 b			
Rum. St.-A. Obl.	6%	103,60 B			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	51,30 bG	Dux-Bodenbach	4%	203,75 b
Frankf. Güterb.	4%	77,00 B	Gal. Carl-Lud.	4%	84 60 b
Lübeck-Büchen	4%	179,00 b	Gotthardbahn	4%	172,25 bG
Mainz-Ldwigh	4%	122,90 b	It. Mittelm.-B.	4%	110 90 b
Marb.-Mlawka	4%	65,10 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	67 30 G
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,20 b	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	96,90 b
Ostpr. Südbahn	4%	98,60 b	do. Nordwb.	5%	90,25 b
Saalbahn	4%	47,50 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	100,75 G
Stargard-Posen	4½%	102,60 b	Südöst. (Lomb.)	4%	60,40 b
Amsterd.-Rottd.	4%	153,00 bG	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	66,70 b	do. Wien	4%	213,25 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	111,25 b
Ostpreußische Südbahn	5%	115,40 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	101,20 B	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	101,20 B	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	101,00 B
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	101 20 B	do. do. Livr. St.	5%	102,40 b
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	79,00 b
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronejch a.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	101,20 B	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	100,50 bG
do. 7. Em.	4%	101,20 B	Kozlow-Woronejch gar.	4%	90,70 bG
Magd.-Halbst. 73	4%	101,20 B	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	101,20 B	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	91,00 b
do. Lit. B.	4%	101,20 B	Kursk-Kiew gar.	4%	92,80 G
Oberschles. Lit. B.	3½%	——	Losowo-Sewastop.	5%	97,40 G
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,50 G
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	do. Smolensk. g.	5%	100,90 b
Saalbahn	3½%	97,60 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	90,90 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	85,80 bG	Rjäsan-Kozlow g.	4%	92 80 G
Gotthardb. 4. Ser.	5%	104,00 G	Rjäsk-Morczansk gar.	5%	100,90 bG
do. conv.	4%	103,30 G	Rybinsk-Bologoe	5%	94 30 G
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	84,00 bG	Schuja-Iwanowo gar.	5%	101,00 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	163,00 bG	Russ. Südwestbahn gar.	4%	94,30 G
Oest. Franz.-Stb. alte gar.	3%	83,20 bB	Transkaukasisch g.	3%	79 75 bB
Oest. Franz.-Stb. 1874 gar.	3%	81,60 B	Warschau-Teres-pol	5%	102,20 B
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	79 75 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	101 80 bG
Oest. Franz.-Stsb.	5%	107,40 b	Wladikawkas gar.	4%	93,60 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	100 90 b	Zarskoe-Selo	5%	94,10 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	64,75 bG	Northern Pacific II.	6%	110 50 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	101 25 b
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	98,30 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,40 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,60 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,25 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,00 B
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	91,60 G	Pr. Centrb. Pfd. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 G	do. do. (rz. 110)	4½%	111,40 bG
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110,80 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,00 B
do. do. do.	4%	101,20 bG	do. do.	3½%	97,30 B
do. do. conv.	4%	101,20 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	97,10 G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	116,20 G
do. do. do.	3½	97,25 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	99,00 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,50 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	98,50 bB	do. do. do.	4%	101,40 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,10 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	99,90 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106,25 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,10 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	104,50 B
			do. do. (rz. 110)	4%	101,25 G
			do. do. (rz. 100)	4%	101,25 bG

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Pro.-P.	3⅔	69,60 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	129,60 bB
Berliner Cassenver.	5⅓	136 75	Disc.-Command.	12	217,25 b
do. Handelsges.	10	169,25 bG	Dresdner Bank	9	145,75 bG
do. Prod.-Hdl.	5	308,50 G	Nationalbank	9	128,40 b
Bresl. Disc.-Bank	6½	106,60 b	Pomm. Hyp. conv.	4	95,50 bG
Darmstädter Bank	9	156,25 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	136,00 bB
Deutsche Bank	9	163,50 bG	Reichsbank	5,6	130,10 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	111,00 G	Danz. Oelmühle	12	138,75 bG
Ahrens do.	4	83,25 bG	Dessauer Gas	10	173,00 B
Böhmisches do.	15	276,50 G	Nobel Dyn. Trust	8⅔	153,60 b
Bock do.	5	87,75 bG	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	296 40 b
Bolle do.	6	107,50 G	Löwe u. Co.	15	317,75 G
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges.	4½	90,00 bB
Tivoli do.	4	124,00 bG	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	8	150,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	86,00 bG	do. (Lüders)	8⅔	165,00 bB
Chem. Fabrik. Heinrichshall	6	109,00 G	Grusonwerke	12	157,25 b
Leopoldshall	4	92,75 bG	Hallesche	16	323,00 G
Oranienburg	4	76,00 bG	Hartmann	8	—,—
do. St.-Pr.	5	89,50 G	Pomm. conv.	8	90,75 G
Schering	18	248,00 bG	Schwartzkopf	12½	229,80 b
Staßfurter	8	137,75 bG	St. Vulc. L. B.	6	100,00 bB
Union	9	137,60 bG	Nordd. Lloyd	6⅔	101,00 G
Brauer. Elysium	—	—,—	Wilhelmshütte	6⅔	101,00 G
Möller u. Holb.	4	40,00 b	Siem. Glas-Ind.	11	153,50 b
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	158,50 bB
P. Prov.-Zuckers.	21	—,—	Strals. Spielkart.	6	109,00 G
St. Ch.-F.-V. Div.	30	368,00 B	Gr. Pferdeb.-G.	12⅔	259,00 bG
St. Walzm.-Act.	30	——	Carlsr. Pferdeb.	—	96,50 G
St. Bergschl.-Br.	—	—,—	Stett. Pferdeb.	5	70,00 G
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	133,50 G
Papierf. Hohenk.	—	—,—			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	112,00 bG	Harkort Bergw.	4	125,10 bG
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	161,75 b
do. Gußstfab.	9	158,60 bG	Kön.- u. Laurah.	5½	137,40 bB
Bonifacius	3	112,50 bG	Louise Tiefbau	3⅔	117,60 bB
Borussia Bergw.	4	72,75 bG	Märk.-Westf.	12	229,25 b
Donnersmarch.	4	83,50 bB	Oberschlesische	5½	95,90 bB
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	—,—	Stolberg. Zink-H.	2⅔	63,75 b
Gelsenkirchener	6	166,00 bG	do. do. St.-Pr.	7½	126,75 b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	10960,00 B	Germania	45	1110,00 B
Berliner Feuer.	176	3150 00 B	Magd. Feuer	225	4365,00 b
do. Lb. u. W. T.	120	1700,00 bG	do. Rück.	45	1010,00 B
do. Leben	178	—,—	Preuß. Leben	37,5	756,00 G
Colonia, Feuerv.	400	10005,00 G	Pr. Nat.-V. St.	72	—,—
Concordia, L.	84	1400,00 bG	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Thuringia	240	4850,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 2⅝ b

Wechsel-Cours vom 13. Mai.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,90 B
do. 2 Monat	2½%	168,10 G
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 G
do. 2 Monat	3½%	80,50 b
London 8 Tage	2½%	20,365 b
do. 3 Monat	2½%	20,265 b
Paris 8 Tage	3%	81,00 b
do. 2 Monat	3%	80,60 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	173,35 b
do. 2 Monat	4½%	171,60 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,70 B
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,85 b
Petersburg 3 Wochen	6%	229,30 b
do. 3 Monat	6%	227,50 b
Warschau 8 Tage	6%	230,15 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,71 b	Engl. Banknoten	20,365 b
Sovereigns	20,35 G	Franz. Banknoten	81,05 B
20 Francs per Stück	16,185	Oesterr. Banknoten	172,50 bB
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	230,50 b

Die Hellseherin.

Original-Roman von **W. Herbert.**

20)

Lida fuhr fort:

So war auch eines Abends wieder eine häßliche Scene zwischen meinen Eltern vor sich gegangen; mein Vater hatte es zuletzt sogar an Drohungen nicht fehlen lassen, aber meine Mutter blieb standhaft, und so stürzte er schließlich ohne Gruß und Versöhnung fort. Meine arme Mutter ging zitternd und weinend zu Bette und verfiel vor Schmerz und Ermattung bald in einen schweren Schlaf. Plötzlich um Mitternacht etwa weckte sie ein Geräusch im Nebenzimmer. Ihr erster Gedanke war ihr Mann, aber gleich verwarf sie, sich selbst zürnend, einen niedrigen Verdacht und gab der Ueberzeugung Raum, daß Diebe eingedrungen seien. Der Schrank stand ja, für Jedermann leicht als Geldbehältniß erkennbar, nahe am Fenster und sie hatte unvorsichtiger Weise schon mehrmals verschiedene Leute dort abgelohnt. Mit der Todesangst für ihre letzte Habe, für die Zukunft ihres Kindes erhob sie sich und tastete nach dem Revolver, den sie stets, gerade in der aufgeregten Phantasie der letzten Wochen bei ihrem Bette liegen hatte. Dann schlich sie gegen die Portiere. Als sie diese auseinanderschlug, fuhr die dunkle Gestalt, welche am Geldschrank gearbeitet hatte, empor und sprang gegen meine Mutter. Da krachte ein Schuß und der Eingedrungene brach ohne Laut zusammen. — Es war mein Vater!"

Der Baron sah das arme Wesen, welches vor seinen eigenen Worten zusammenschauderte, mit innigem Mitleid an.

„In derselben Nacht," fuhr sie nach ein paar Augenblicken fort, „kam ich zur Welt! Anderen Morgens verfiel meine Mutter in ein Nervenfieber, aus dem sie nur mehr zu einem Scheinleben voll Phantasien und schrecklichen Einbildungen erwachte. Mir aber hatte meine fürchterliche Geburtsstunde, in der ich beide Eltern verlor, ihr Kainszeichen aufgeprägt, wie es entsetzlicher nicht mehr gedacht werden kann! Sie wissen ja wohl, daß man mich laut und leise die Hellseherin nennt; ich habe die krankhafte Gabe, zu gewissen Stunden, die von meinem Willen unabhängig eintreten, das Zukünftige mit grauenhafter Klarheit vor mir zu sehen — und bis jetzt war es nur Unheil, was ich schaute und was sich denn dann auch stets noch erfüllte!"

Sie hielt inne und saß mit gefalteten Händen, den Blick muthlos zu Boden gesenkt, vor dem Baron.

Wohl hatte diesen die Erzählung Lidas im tiefsten Innern berührt, aber nicht Ekel und Abscheu, nur die innigste, väterlich freundliche Theilnahme war es, die sie in ihm wachgerufen, und die auch jetzt aus seinen Worten sprach:

„Die Vergangenheit mag wohl überreich an schlimmen Erfahrungen für Sie gewesen sein, mein liebes Kind, aber bauen Sie auf das Kommende, vertrauen Sie mir die Sorge für Ihre Zukunft an!"

Sie schüttelte sanft den Kopf.

„Ich bin noch nicht zu Ende, Herr Baron! Was ich Ihnen jetzt berichtete, geschah ohne meine Schuld, ehe ich selbst noch Willen und Macht besaß, in mein Schicksal einzugreifen. Vernehmen Sie weiter: Von dem Vermögen, welches mir auf so schreckliche Weise geblieben war, wurde ich in einem Pensionat unter lauter Fremden erzogen. Nie lernte ich Familienglück, nie auch Freundschaft kennen; denn alle meine Mitschülerinnen mieden mich, zum Theil, weil sie das Geheimniß meiner Geburt kannten, zum Theil auch, weil jede, die mit mir in Verkehr trat, unter dem Unglück zu leiden hatte, das mich verfolgte. So blieben Gott, die Natur und meine Bücher meine einzigen Freunde, während ich mich von den wenigen Menschen, mit denen ich im Pensionat zusammentraf, immer mehr zurückzog. Vor drei Jahren nun gingen wir, wie dies mit jenen Pensionärinnen, die während der Ferien nicht ihr eigenes Heim aufsuchten, stets geschah, mit der Vorsteherin unseres Institutes ins Gebirge hieher; es war dies jedesmal die glücklichste Zeit meines Lebens, weil es mir hier gestattet war, ungehemmt in der herrlichen Natur herum zu streifen, und weil ich hier zuweilen ein Viertelstündchen bald ein altes Mütterchen, bald ein schutzloses Kind, bald ein gleichalteriges Mädchen fand, mit dem ich plaudern und die Sehnsucht, welche, weil nie befriedigt, um so heißer in mir nach wohlthuender menschlicher Gesellschaft bestand, wenigstens einigermaßen stillen konnte. Einmal nun — ich war schon am frühen Morgen den Paß dort gegen Süden zu hinaufgestiegen, traf ich oben just an der Stelle, wo sich der Pfad am meisten verengt, einen Maler sitzen, ganz in die Natur und deren Wiedergabe vertieft. Ich wollte mich zurückziehen, aber er mochte mich bereits wahrgenommen haben; er rief mich an, er sprach zu mir und in den glücklichen Wochen, die nun für mich kamen, zeigte er mir so viel bis jetzt ungekanntes Mitgefühl, einen solchen Edelmuth und solch innige Liebe, daß ich das Weib des weit Aelteren wurde und ihm mit ganzer treuer Seele mein Leben hingab, in dem frohen Wahne, nun käme, wovon ich schon oft gelesen, was ich aber noch nie selbst empfunden hatte — das Glück!"

„Wir hüteten indeß unser Geheimniß mit ängstlicher Scheu, nur um nicht in den ersten Monaten des schönen Traums von der häßlichen Nachrede und den höhnischen Blicken der Leute gefoltert zu werden. Bald nach unserer Verheirathung siedelten wir uns daher hier an und lebten hier in einer stillen, segensvollen Häuslichkeit, um die mir nur stets deshalb bange war, weil ich mit jedem Tage mehr fühlte, daß ich dieses herrliche Loos ebenso wenig verdiente, wie diesen edlen, guten Mann, der bei den Leuten für meinen Onkel galt und an mir wie ein Vater handelte."

„Plötzlich kam denn auch das Elend wieder, welches nur so lange gelauert hatte, um uns Beide im tiefsten Herzen zu treffen, und diesmal einzig und allein durch meine Schuld. Ich saß eines Morgens wie an jenem, als ich meinen Mann kennen gelernt hatte, wieder oben in jener Schlucht und litt unter qualvollen Visionen, die mich schon seit mehreren Tagen wieder ängstigten, nachdem ich lange von ihnen frei gewesen war. Während ich so, auf alle Welt vergessend, dasaß, war mir ein junger Mann genaht, den ich nun, plötzlich aufschreckend, gewahr wurde. In seinem verzehrenden Blick und aus seinen Worten sah ich, daß er es war, um dessen willen ich schon seit Tagen für mein Glück bangte; aber wenn ich auch die Begegnung beendete, sein Bild, gegen das ich mich wehrte und ankämpfte mit der ganzen Macht meiner Todesangst, grub sich in mir fest, und das Unglück wollte, daß ich ihn am Heimweg, als ich am Gasthause vorüberschritt, in dessen Garten wieder sitzen sah. Zu Hause angelangt, rang ich in der nächsten Zeit rastlos gegen den bösen Dämon in mir nach der klaren Ruhe, die mich vorher so sehr beglückt hatte. Dann führte mir an einem herrlichen Morgen mein Mann ein Mädchen aus dem Gebirge zu, das Sie ja wohl kennen, und dessen Anblick erquickend auf mich einwirkte. Wir geriethen mit einander ins Gespräch, und plötzlich erzählte sie mir, daß der Graf, jener junge Mann, den ich begegnet hatte, ihr Geld gegeben, damit sie mich aufsuchte und bei mir bliebe. Ueberwältigt von diesen jähen, neuen Winkelzug des heimtückischen Schicksals brach ich in schwerer Krankheit zusammen. Als ich wieder erwachte, saß mein Mann an meinem Bette, ich gestand ihm Alles, meine Schuld, an der ich mich doch so schuldlos wußte; der schreckliche Eindruck aber, den diese Eröffnung auf Robert machte, warf mich in neue Ohnmacht und während dieser sah und hörte ich, ohne helfen, ohne ihn hindern zu können, wie sich mein Mann ermordete!"

Ihre Augen füllten sich mit Thränen, und sie gebot denselben in heißem Schmerz um den theuren Todten keinen Halt.

„So hat sich an der Tochter das Schicksal der Mutter erfüllt," fuhr sie dann fort, „nur, daß jene schuldlos war, ich all das Leid selbst verursacht habe!"

Der Baron hatte sie ihre Erzählung zu Ende bringen lassen, dann ergriff er beide Hände Lidas und sagte:

„Sie dürfen sich nicht von diesem unseligen Gedanken übermannen lassen, es giebt kein unerbittliches Schicksal, das nur Elend auf das Haupt des dazu Verurtheilten häuft, und wenn man daran glauben könnte, Sie wären es jedenfalls nicht, die es verdient hätte. Ihre ganze Schuld bestand in der unglücklichen Verkettung von Zufällen, in dem bedauernswerthen Begegnen mit meinem Neffen Edgar!"

„Ihr Neffe!" Lida sah ihn mit großen, erschrockenen Augen an. „Ich hätte unter einem Dache verweilt, welches das Heim jenes Mannes ist, um dessen willen Robert in den Tod ging?"

Sie bedeckte ihr Gesicht mit den Händen, und ein heftiges Beben ging durch ihren ganzen Körper.

„Armes Kind!" sagte der Baron. „Trösten Sie sich, beruhigen Sie sich! Edgar ist nicht hier — er war nicht hier, seitdem Sie in diesem Hause weilen. Es hat einen kleinen Zwist zwischen Emmy und ihm gegeben, wegen dessen er uns am selben Tage noch verließ, an dem er ankam!"

„Einen Zwist!" Lida suchte mit scharfen Blicken in dem offenen Gesicht des alten Herrn. „Verschweigen Sie mir nichts: Bin ich nicht auch hier die Schuldige gewesen?"

„Thörichtes Kind!" antwortete der Baron. „Wenn Schönheit und edle Reinheit eine Schuld sind, ja, dann haben Sie auch hier gefehlt; denn Edgar war, wie es ja weit ältere Männer nicht minder sind, von dem Liebreiz Ihrer Erscheinung mehr befangen, als es meinem eifersüchtigen Töchterchen behagte; sie zankten sich, wie das unter Jugendfreunden und nahen Verwandten eben zu sein pflegt, und schließlich ging er, um den Vorwürfen und wohl auch dem Zauber zu entfliehen."

(Fortsetzung folgt.)

Rohseidene Bastkleider Mark 16,80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief. **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.
Sonderfahrt
von Stettin nach Podejuch und zurück

vom 15. Mai d. J. ab bis auf Weiteres an jedem Sonn- und Festtage.

Abfahrt von Stettin	2^{02}	Nachm.
Ankunft in Podejuch	2^{20}	"
Rückfahrt von Podejuch	8^{49}	"
Ankunft in Stettin	9^{08}	"

Zu diesem Zuge werden Sonntags-Sonder-Rückfahrkarten von Stettin nach Finkenwalde oder Podejuch zum Preise von 50 Pf. in II. und 35 Pf. in III. Wagenklasse ausgegeben.

Kinder werden befördert im Alter unter 4 Jahren frei, im Alter von 4 bis 10 Jahren auf Kinderfahrkarten.

Stettin, den 5. Mai 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.
Sonderfahrten zwischen Alt-Damm-Finkenwalde-Stettin
am 15., 18., 25. u. 26. Mai 1890.

Abfahrt von Alt-Damm	9^{30}	Nachm.
" " Finkenwalde	9^{40}	"
Ankunft in Stettin	9^{55}	"

Beförderung von Reisenden der II. und III. Wagenklasse mit tarifmäßigen Fahr-, Rückfahr- u. Sonntags-Sonder-Rückfahrkarten.

Reisegepäck wird nicht befördert.

An den Tagen, an welchen dieser Sonderzug verkehrt, werden mit dem Personenzuge 412 von Alt-Damm u. Finkenwalde nur solche Reisenden befördert, welche über Stettin hinausfahren.

Stettin, den 5. Mai 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zur Herstellung von 80 Pfeilern unter den Dunzigschuppen in Stettin sollen vergeben werden. Angebote mit Aufschrift: „Angebot auf Arbeiten zum Dunzigschuppen" sind versiegelt bis zum 22. Mai 1890, Vorm. 11 Uhr, an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Bedingungen 2c. sind gegen portofreie Einsendung von 1 ℳ und Bestellgeld, auch in 10 ₰ und 5 ₰ Postfreimarken vom Bureau-Vorsteher **Krohn**, hier, Karlstr. 1, zu beziehen.

Stettin, den 2. Mai 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die Lieferung von 66 Mille Ziegelsteinen frei Bahnhof Schwedt a. O. soll vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Ziegelsteine" sind versiegelt bis zum 24. Mai 1890, Vorm. 10½ Uhr, an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Bedingungen 2c. sind gegen portofreie Einsendung von 0,25 ℳ und Bestellgeld, auch in 10 ₰- und 5 ₰-Postfreimarken, vom Bureauvorsteher **Krohn** hier, Karlstraße 1, zu beziehen.

Stettin, den 2. Mai 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.

Stettin, den 10. Mai 1890.

Warnung.

Die massive Futtermauer (das sogenante hohe Bohlwerk) an der Parnitz in der Nähe des Central-Güterbahnhofes von der Eisenbahnbrücke über die Parnitz an bis zu der bei dem Schuppen 8 belegenen Treppe droht umzufallen.

Vor Annäherung, besonders mit Schiffsfahrzeugen, wird hierdurch gewarnt.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf **Stolberg**

Holzauktion
in der Königlichen Oberförsterei Rothemühl.

Am Freitag, den 16. Mai cr., früh 10 Uhr,

kommen beim Gastwirth **Reddemann** in Rothemühl folgende Hölzer zum Ausgebot:

Belauf Nettelgrund.

Jagen 56 und 76: **Buchen**: 653 Scheit.

Jagen 17a, c (Durchforstung): **Eichen**: 1 Knüppel; **Buchen**: 99 Scheit, 284 Knüppel, 5 Reiser I., 158 Reiser II.; **Birken**: 86 Scheit, 54 Knüppel; **Aspen**: 3 Scheit, 2 Knüppel; **Linden**: 4 Scheit †, 3 Knüppel.

Jagen 36b (Durchforstung): **Eichen**: 6 Knüppel, ca. 300 Reiser II.; **Buchen**: 1 Scheit, 32 Knüppel, 4 Reiser II.; **Birken**: 32 Stück 5,49 fm., 9 Stangen I./III., 22 Scheit, 71 Knüppel; **Erlen**: 2 Scheit, 4 Knüppel; **Linden**: 1 Knüppel; **Aspen**: 1 Scheit, 4 Knüppel; **Lärchen**: 2 Stück 0,56 fm.; **Fichten**: 25 Stangen III. Kl., 1 Scheit, 8 Knüppel, 4 Reiser II.; **Kiefern**: 5 Scheit, 2 Knüppel.

Jagen 74: **Eichen**: 4 Nutzenden mit 5,91 fm., ca. 260 Schichtnutzholz I./II. Kl. (1 Mtr. lg.), 14 rm (0,75 Mtr. lg.), ca. 410 Scheite, ca. 450 †, ca. 140 Knüppel, ca. 100 Reiser I.; **Buchen**: ca. 40 Scheite, 7 Knüppel, 3 Reiser I.; **Kiefern**: 24 Stück Bauholz mit 38,22 fm., ca. 25 Scheite, 12 Knüppel, 7 Reiser I.

Ferner kommen noch aus den Beläufen Grünhof und Rothemühl die unverkauften Reste der Totalität, sowie 135 Kiefern Stangen II./III. Kl. aus Jagen 116 zum Ausgebot.

Die Forstverwaltung.

Stettin, 10. Mai 1890.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Hundesteuer-Marken für das 1. Halbjahr 1890/91 ist beendet. Jeder Hund, welcher fortan nicht die Marke für dieses Halbjahr trägt, wird aufgegriffen werden.

Dies bringen wir unter Hinweis auf die §§ 10 bis 13 des Reglements vom 17. Juli 1878 zur Kenntniß.

Wegen Wiedereinlösung der aufgegriffenen Hunde wolle man sich an das Bureau der 1. Abtheilung der Königlichen Polizei-Direktion, gr. Wollweberstr. 60/61, Vorderhaus 2 Treppen hoch, wenden.

Der Magistrat,
Abtheilung für die Steuer-Verwaltung.

Alexisbad im Harz,
Bahnstation.
Stahlbrunnen-Stahlbad.
Klimatischer Waldgebirgskurort.

325 M. h. im romantischen Selkethale reizend gelegen.
Reine, erquickende, ozonreiche Waldgebirgsluft.
Mässig-feuchtes, frisches Klima.
Staubfreie, windgeschützte Waldlage.
Wohlbekömmliche, kohlensäurereiche Stahltrinkquellen.
Kräftige, eigenartige **Stahlbäder**, in ihrer Wirkung den Moorbädern ähnlich.
Sool- und Fichtennadelbäder. Electrische Apparate.
Massage-, Diät- und Terrainkuren.
Milch und Molken und alle fremden Mineralwässer.
Heilanzeigen: Bleichsucht, Blutarmuth, Scrophulose, Lungenspitzenkatarrh, Herzschwäche, Nervosität.
Prospecte gratis und **franco** durch **Dr. med. W. Kühne**, Badearzt, und die **Badeverwaltung.**

Geistliches Konzert

Mittwoch, den 14. Mai, Abends 7½ Uhr, in der Jacobi-Kirche

unter Leitung des Herrn Prof. **Dr. Lorenz** und Mitwirkung des Lehrer **Gesangvereins**, des Fräulein **Hoffmann**, des Organisten Herrn **Lehmann** und der Herren **Hildebrandt** und **Möhne.** — Zur Aufführung gelangen Chöre von **Gallus, Jadassohn, Grell, Blumer, Klein,** Arien von **Bach, Mozart, Hiller,** Orgelcompositionen von **Bach** und **Schumann.** — Billets à 50 ₰ in den Musikalienhandlungen der Herren **Simon** und **Saunier** und am Mittwoch in der Cigarrenhandlung des Herrn **Prätorius** (Papenstr.). Der Ertrag ist für einen wohlthätigen Zweck bestimmt.

Das Geschäftszimmer der **Stettiner Spar- und Leihbank**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, befindet sich vom Freitag, den 16. Mai d. J. ab, kleine Domstraße 25 p. l.

Die Bank gewährt Darlehne, vermittelt An- und Verkauf von Werthpapieren 2c. und nimmt Spareinlagen, auch von Nichtgenossen, an. Verzinst werden die Einlagen je nach der Kündigung.

Statuten und Geschäftsordnung werden bereitwilligst auf Verlangen mitgetheilt.

Der Vorstand.

Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
unter Betheiligung von **Oldenburg und Hannover**

* BREMEN *

Kaiserl. Marine-Ausstellung — Ausstellung der Hochseefischerei — Allg. deutsche Kunst-Ausstellung — Maschinen-Ausstellung — Handels-Ausstellung — Gartenbau-Ausstell.

Vom 31. Mai bis October 1890.

Concessionirtes Leih-Haus Heumarkt 10, II.

Annahme von **Brillanten, Gold, Silber, Wäsche, Waarenposten.**
Zinsen bis 30 Mark 2 Pfennig pro Mark und Monat.
Zinsen über 30 Mark 1 Pfennig pro Mark und Monat.

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.

Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON
VIERTE AUFLAGE

Achtzig Aquarelltafeln. — 3000 Abbildungen im Text.

Das 1. Heft und den 1. Band liefert jede Buchhandlung zur Ansicht.

256 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbfranzbände à 10 Mark.

D. Jassmann,
14, Reifschlägerstrasse 14,
empfiehlt

Neuheiten in eleganten Kleiderstoffen in **grossartiger Auswahl,**
Taffet laine, reine Wolle (Gelegenheitskauf), in modernen halbhellen Farben, doppeltbreit, **Meter Mk. 1,20.**
Schwarze Cachemires u. Musterstoffe in bekannt guten Fabrikaten zu sehr billigen, **festen Preisen.**

Wolff & Cohn,
23, kl. Domstraße 23,

empfehlen außer ihrem umfangreichen Lager in

Passementerien, Besatzstoffen, Spitzen und Knöpfen

als hervorragende **Saison-Neuheit**

Figaro-Garnituren und Zuaven-Jäckchen
in Seide und Wolle.

Sammetbänder in allen **Farben** und **Breiten.**

Kirchliche Anzeigen.

Am Donnerstag (Himmelfahrt), den 15. Mai, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Prediger de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr. (Beichte und Abendmahl.)
Nachmittag 3 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter im Pfarrhause: Herr Konsistorialrath Brandt.
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Pastor primarius Pauli um 5 Uhr.

In der Johanniskirche:
Herr Konsistorialrath Wilhelmi um 9 Uhr. (Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Wellmer um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Hülfsprediger Piper um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr. (Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Vikar Quade um 3½ Uhr.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vormittags 9 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden.
Herr Prediger Schulz um 5½ Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.
Freitag, Abends 8 Uhr: derselbe.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstraße 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Bahr um 11 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In Grabow:
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr. (Predigt, Beichte und Abendmahl.)

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.

In der katholischen Kirche:
Frühmesse 7½ Uhr.
Um 8½ Uhr Militär-Gottesdienst
Hochamt und Predigt 10 Uhr.
Um 3 Uhr Maiandacht und Segen.

Zahn-Atelier
für Damen und Kinder
von
Helene Ulrich,
Reifschlägerstraße 2, 1 Tr.
Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren 2c.

Dr. Böttdecker
impft Mittwoch Nachm. 4 Uhr.

Privat-Impfung
jeden Mittwoch und Sonnabend 4 Uhr.
Dr. Bohm, Marienplatz 2, II.

Zither-Unterricht
(Schlag- und Streichzither) ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen Rob. Mader, Artilleriestraße 4, 3 Tr.

Ev. Jünglings- u. Männer-Verein.

Am Himmelfahrtstage, Morgens präcise 6 Uhr: Ausflug der Mitglieder des Kreisverbandes über Warsow, Vogelsang, Hohenleese, Zedlitzfelde nach Messenthin. Sammelort am Hohenzollernplatz. Freunde u. Bekannte können theilnehmen. — Familien- und sonstige Angehörige fahren Mittags 1½ Uhr mit dem Dampfschiff nach Messenthin. **Der Vorstand.**

Ortsverein der
Maschinenbau- und Metallarbeiter Grabow an der Oder.

Morgen, am Himmelfahrtstage, Morgens 6 Uhr, findet eine Fußparthie statt, wozu Mitglieder nebst Verbandsgenossen und Freunden eingeladen werden. Versammlungsort im Vereinslokal bei Herrn A. Käding von 5½ Uhr an, Abmarsch prz. 6 Uhr. Der Ausschuß.

Für die vielen Beweise der Liebe zu unserm Vater, dem verstorbenen Lehrer **Hintze**, für die innige Theilnahme und den reichen Blumenschmuck seines Sarges sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.
Marie, Anna u. Otto Hintze.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Mierwald (Neustettin). — Herrn Paul Block (Pasewalk). — Eine Tochter: Herrn W. Froehlich (Bismarckhütte).

Verlobung: Frl. Bertha Groß mit Herrn Julius Mathias (Storkow i. M.—Pasewalk).

Vermählung: Herr Bartsch und Frau Martha, geb. Kummer.

Sterbefälle: Herr Ludwig Mackensen (Geglenfelde). — Herr Theodor Barth (Buckow). — Herr A. Stein (Buckow). — Frau Friederike Fick, geb. Vieth (Putbus). — Frau Lodau, geb. Kiesow (Greifswald).

---

1 Wiese, 180 Ar Flächeninhalt, im ersten Schlage a. d. kl. Reglitz belegen, zu verm. gr. Oderstr. 7 I.

Extrafahrt

am Donnerstag, den 15. Mai cr. (Himmelfahrtstag):

1. nach Swinemünde und zurück

p. D. „**Terra**“.

Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends. Preis 1. Platz 3 M 2. Platz 1.50 M

2. nach Misdroy (Laatzig. Ablage) und zurück

p. D. „**Woll. Greif**“.

Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends. Preis 1. Platz 3 M, 2. Platz 1,50 M

NB. Kinder die Hälfte, Billets an Bord.

J. F. Braeunlich.

Große

Extra-Promenaden-Fahrt.

Morgen, den 15. Mai, am Himmelfahrtstage p. Dampfer

Grabow u. Frauendorf

das schöne Oderthal hinauf via Podejuch, Pulvermühle, Finkenwalde über den Dammschen See und zurück Fahrpreis à Person 50 ₰, Kinder 25 ₰. Auf der Rückfahrt Sommerlust anlaufend. Abfahrt vom Dampfschiffsbollwerk 8¼ Uhr Morgens.

Vorzügliche Restauration an Bord.

C. Feuerloh.

Große

Promenadenfahrt

über den Dammschen See nach dem Haff morgen, den 15. Mai, am Himmelfahrtstage per Dampfer

Die Blume.

Abfahrt vom Dampfschiffsbollwerk des Morgens 8½ Uhr. Fahrpreis à Person 50 ₰, Kinder 25 ₰. Auf der Rückfahrt Sommerlust anlaufend.

Vorzügliche Restauration und Musik an Bord.

C. Feuerloh.

Extrafahrt

nach Swinemünde

am Himmelfahrtstag, den 15. Mai, per Dampfer „**Pölitz**“.

Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Fahrpreis für hin und zurück 1. Platz 2 M, 2. Platz 1.50 M Kinder die Hälfte.

Die Pölitzer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Fritz Zühlke.

Donnerstag, den 15. Mai 1890 (Himmelfahrtstag):

Extrafahrten

nach

Podejuch (Podejucher Waldhalle),

nächster Weg zu **Pulvermühle, Töpffer's Grotte u. Friedensburg**

per Dampfer

Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.

Abfahrt vom **Personen-Bahnhof**, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: 8, 9½ und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—8 Uhr **halbstündlich.**
Von Podejuch: 9, 10½ und 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2—9 Uhr **halbstündlich. 9 Uhr letzte Fahrt.**

C. Koehn.

Donnerstag, den 15. Mai 1890 (Himmelfahrtstag), bei günstiger Witterung:

Promenadenfahrt

per Dampfer „Olga“

über Greifenhagen, Gartz, Meschering und zurück.
Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Personen-Bahnhof, niedriges Bollwerk. Ankunft in Stettin ca. 12 Uhr Mittags.
Preis 50 ₰. Restauration an Bord.

C. Koehn.

Extrafahrten

nach **Pölitz**

am Himmelfahrtstage, den 15. Mai cr.:

Von Stettin:	Von Pölitz:
8½ Uhr Morg.	6½ Uhr Morgens.
8½ „ Abends.	7 „ Morgens.
	10 „ Vorm.

Von und nach Pölitz gelöste Retour-Billets haben auch für die Messenthiner Fahrten Gültigkeit.

Oscar Henckel.

Extrafahrten

nach **Messenthin**

am Himmelfahrtstage, den 15. Mai cr.:

Von Stettin:	Von Messenthin:
9½ Uhr Vorm.	11 Uhr Vorm.
1½ Uhr Nachm.	7¼ Uhr Abends.
2 Uhr Nachm.	8¼ Uhr Abends.

Oscar Henckel.

---

9 Tage.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von

Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei

Mattfeldt & Friedrichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Passagier-Postdampfschifffahrt

vermittelst nachstehender, hochelegant mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer: ab **Stettin** nach **Kopenhagen, Christiania** SD. „**M. G. Melchior**“ jeden Dienstag 2 Uhr Nachmittags, nach

Kopenhagen, Gothenburg

SD. „**Aarhuus**“ und „**Dronning Lovisa**“ jeden Montag und Freitag 2 Uhr Nachm.

Hin- und Retour-, sowie **Rundreise-Billets** zu ermäßigten Preisen.

Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen **Skandinaviens.** Prospekte gratis durch

Hofrichter & Mahn.

Wassermühle,

alter Besitz, neue Gebäude, mit Landwirthschaft, ff. Geschäftslage, ist zu verkaufen. Adressen unter **A. E.** bef. die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Ich bin willens, mein Gold-, Silber- und Alfenidewaarengeschäft nebst Haus und dicht dahinter liegendem Garten sofort zu verkaufen.

Offerten unter **B. 263** erbitte an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

XII. Grosse Inowraclawer

Pferde - Verloosung

Ziehung am 20. Juni d. J.

Loose nur 1 Mark, 11 Loose für 10 M.

Zur Verloosung kommen **4spännige u. 2spännige Equipage** im Werthe von

10,000 u. 5000 Mark

sowie eine grosse Anzahl edler **Reit- und Wagenpferde** und **500** sonstige werthvolle Gewinne.

Loose à 1 Mark

sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben und zu beziehen durch

F. A. Schrader, Haupt-Agentur, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra.

Beerdigungs-Institut

und

größtes Sarg-Magazin Stettins und Umgegend von

Bernhard Mundt,

obere Breitestr Nr. 7,

Fernsprecher Nr. 490.

Metall- und Holzsärge mit **Ausstattungen** zu allerbilligsten Preisen.



Ernst Eckardt,

Civil-Ingenieur, **Dortmund.**

Spezialgeschäft:

Schornsteine.

Neubau u. Reparaturen, Lieferung der Formsteine, Blitzableiteranlagen.

Wer kein Badezimmer hat, sollte sich den illustrirten Preiskourant der berühmten Firma **L. Weyl, Berlin,** Mauerstraße 11, gratis kommen lassen.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkr., Uebelkeit, Kopfschm., Leibschm., Verschleim., Magensäure, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln, Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell u. schmerzlos offnen Leib, macht viel Appetit. Zu haben: Stettin i. d. Kgl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. i. allen and. Apotheken à Fl. 60 ₰.

Cognac

der Export-Cie. für Deutschen Cognac Köln a. Rh., Salierring 55,

bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.

Man verlange stets Flaschen-Etiquettes mit unserer Firma. Directer Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

En gros. En gros.

Schwarze Sammetbänder

in allen Breiten

empfiehlt zu

streng festen Engros-Preisen

Bernh. Beermann,

Heiligegeiststr. 3/4.



Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Da ich mit meinem reichhaltigen Lager von

Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren

zum August d. J. geräumt haben will, stelle ich dieses zum

Ausverkauf

und gebe sämmtliche Artikel zu resp. **unter Selbstkostenpreisen** ab.

Ad. Michaelis,

kl. Domstr. Nr. 13.

1000 **Briefmarken,** ca. 170 Sorten 60 Pf. — 100 verschiedene **überseeische** 2,50 Mk. — **120 bessere europäische** 2,50 Mk. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** — Ankauf. Tausch.

Ein guter **Frack** ist Heinrichstraße 35 billig zu verkaufen.

Ostseebad Ahlbeck

in reizender, waldreicher Gegend, zwischen Swinemünde und Heringsdorf gelegen, unmittelbar am Strande, von Berlin in 4½ Stunden zu erreichen, viele größere und kleinere Wohnungen zu civilen Preisen für die II. Saison. An Hotels sind vorhanden: **Wendicke, Heyn** und **Peyler** — an Restaurants **Steenborg** und **Bischoff** — an Spaziergängen der nahe Zierow-Berg mit Restauration und hohem Aussichtsthurm, Corswandt mit dem herrlichen Wolgastsee, viel Abwechselung durch Schiffsverkehr; bequeme Verbindungen nach allen Richtungen, Badearzt, Post- und Telegraphenamt am Ort.

Nähere Auskunft ertheilt **Die Bade-Direktion.**

BAD REICHENHALL

Saisondauer: Mai bis Oktober. | Officielle Eröffnung 16. Mai.

Soolebad, Molken-, größter deutscher klimatischer und Terrain-Kurort nach Professor Oertel's Methode in den bayer. Alpen. Soole-, Mutterlaugen-, Moor- und Fichtennadel-Extract-Bäder, Ziegenmolke, Kuhmilch, Kefir, Alpenkräutersäfte, alle Mineralwässer in frischen Füllungen. Größter pneumat. Apparat, Inhalationssäle, Gradirwerke, Soolefontaine, Heilgymnastik. Beste hygienische Allgemeinbedingungen durch neue Wasserleitung und Canalisation. Ausgedehnte Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen, nahe Nadelwälder und wohlgepflegte Kurwege nach allen Richtungen und Steigungsverhältnissen. Täglich zwei Concerte der Kurkapelle, Saisontheater, Lesekabinet, Post- und Telegraphen-Station. Ausführliche Prospecte durch das K. Badecommissariat.

Dr. Putzar's Wasserheilanstalt,

Königsbrunn bei Königstein (sächs. Schweiz).

Kurort für Nervenkranke und Reconvalescenten.

Ausführl. Gratis-Prospekte durch den Dir. Dr. med. **Putzar.**

Berühmter Molken- und Luftkurort, 2700 Fuss ü. M. Prachtvolle Aussicht auf den Bodensee u. das Gebirge. Casino; Kurgarten; Kurkapelle; Waldpark. Lawn Tennis.

Schweiz (Ct. Appenzell)

HEIDEN

Bergbahn Rorschach-Heiden.

Hôtel & Pension

Kurhaus I. Ranges.

Vorzügl. Quellwasser-Versorgung. Die Wasserkuren unt. Leitg. v. Hrn. Dr. Wirth, Molken-, Sool- u. Fichtennadel-Bäder. Eigne Sennerei, Milchstation

FREIHOF & SCHWEIZERHOF

Grosse, schattige Anlagen. Frühlings- u. Herbstaufenthalt sehr zu empfehlen. Vorzügliche Verpflegung. Säle und Appart. heizbar.

Neue Einrichtungen für **Hydrotherapie.** Besitzer: **Altherr-Simond.**

Catarrh der Respirationsorgane. Anämie. Nervenkrankheiten. Chron. Magen- und Darmcatarrhe. Reconvalescenz. Staubfreie Luft.

Freihof: Pension mit Zimmer täglich 7 Fr. bis 10 Fr. — **Schweizerhof:** von 6 Fr. an

---

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork. Brasilien. Ostasien. | **Baltimore. La Plata. Australien.**

Prospekte und Fahrpläne versenden wir auf Anfrage.

Norddeutscher Lloyd.

Vertretung in **Patent-Prozessen.** | **PATENTE** all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11,** Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. | Berichte üb. **Patent-**Anmeldung.

Singer's Original-Nähmaschinen

G. Neidlinger



Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, dass sein Geschäft **vom 1. März ab** verlegt ist nach:

19 Louisenstrasse 19.

---

33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille, Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung BERLIN 1889.

Feuerfeste Bauten

nach „**System Monier**“, **D. R.-P.** (Eisengerippe mit Cementumhüllung).

Vorzüge: behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstellbarkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dunstigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.

Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau

als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nichttropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Ummantelung eiserner Säulen und Träger, Kellerdichtungen, Trottoirplatten, Reservoire und Bassins jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisenbahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dunstdichte Stalldecken, Senk- und Düngergruben, Krippen etc.

Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruktionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem stattgefundenen grossen Brande der Spritfabrik von Heinr. Helbing Act.-Ges. in Wandsbeck-Hamburg.

Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten

vorm. **G. A. Wayss & Co**

BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.

Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien — Prag — Budapest — Zürich.

Emil Ahorn,

Steinmetzmeister, Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.

Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern.

Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Zerkleinertes Holz,

fichten, buchen und birken, von 1,00 M ab frei ins Haus offerirt die Holz- und Kohlen-Handlung

F. Rieck, Frauenthor.

---

1 Kinder-Velociped und ein großes Heckbauer ist zu verk. Deutschestr. 58, Hof 3 Tr. links.

Eine standfeste Bettstelle mit Matratze und Keilkissen ist billig zu verkaufen

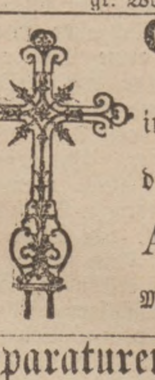
Friedrichstr. 9, v. 4 Tr. r.

Käse.

Russischen Steppen-, Kräuter-Käse, grün, und **Tilsiter Fett-Käse** gebe ich zu den billigsten Engros-Preisen ab.

Adolf Leuschner,

gr. Wollweberstraße 20—21.



Grabgitter und Grabkreuze

in Guß- u. Schmiedeeisen fertigt als Spezialität die Bau- u. Kunstschlosserei von

A. Schwartz, Stettin,

gr. Domstraße 23.

Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.

Reparaturen an Nähmaschinen

werden **gewissenhaft** und billigst ausgeführt, **größtes** Lager von **Schiffchen, Spulchen** und **Theilen** zu allen **Nähmaschinen,** bestes Nähmaschinen-**Oel** bei

G. Borck, Mechaniker.

Ein Arbeitsbursche wird verlangt Mönchenstraße 5. Zu melden von 7—8 Uhr Morgens.

Bollwerk 29 ein kl. Zimmer zum **Komtoir** zu vermiethen. Näheres gr. Oderstraße 7, 1 Tr.

Thalia-Theater.

Heute, Mittwoch, Abends 7½ Uhr:

Grosse Familien-Vorstellung.

Billets hierzu an der Kasse zu ermäßigten Preisen. Bei günstigem Wetter im Sommergarten.

Sensationelles Spezialitäten Programm.

Vorletztes Auftreten der Gymnastiker-Troupe **J. Blumenfeld,** Geschwister **L'ammé,** Miniaturtänzerinnen, **Miss Anetta** u. **Mr. Hermandus,** Trapezkünstler, **Miss Rose,** Drahtseilkünstlerin, Geschw. **Ella,** Wiener Duettistinnen, Miß **Walton,** englische Sängerin, **Albertine Carola,** Tanz-Soubrette, Herrn **Horn,** Salon-Humorist,

Näheres die Plakate an den Salomon-Säulen.

Morgen, am **Himmelfahrtstage:**

Frühschoppen-Vorstellung.

Entree hierzu 10 Pf. Abends nach der Vorstellung **Festball.** **Otto Reetz Wtw.**

Bellevue Theater.

Direction: **Emil Schirmer.**

Mittwoch, den 14. Mai 1890:

Novität! Zum 3. Male: **Novität!**

Der Zaungast.

Großes Garten-Konzert.

Donnerstag: **Gasparone.**

Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Juni 1890.

Abgang von Stettin nach:

Kolberg, Danzig, Kreuz, Treptow a. R.	Persz.	5,25	Morg.
Angermünde, Eberswalde, Berlin, Prenzlau	„	6,20	„
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Grünberg. Glogau, Breslau	„	6,25	„
Pasewalk, Strasburg, Rostock, Hamburg, Prenzlau, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	„	6,38	„
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Schwedt, Eberswalde, Berlin	„	8,20	„
Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin	„	9,30	Vorm.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	10,47	„
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Neubrandenburg, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	„	10,58	„
Stargard, Kolberg, Danzig, Treptow a. R., Kreuz	Schnellz.	11,15	„
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Glogau, Breslau	Persz.	11,20	„
Angermünde, Schwedt Eberswalde, Berlin	„	1,30	Nchm.
Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	1,45	„
Stargard	Persz.	1,54	„
Stargard	Schnellz.	2,20	„
Königsberg Nm., Küstrin,	Persz.	3,10	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,40	„
Eberswalde, Freienwalde, Berlin	„	4,—	„
Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Bützow, Kleinen, Ueckermünde, Prenzlau, Swinem., Rostock, Lübeck	Persz.	4,30	Nchm.
Stargard	„	4,37	„
Stargard Kolberg, Stolp, Treptow a. R., Pyritz, Küstrin	„	5,1	Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Wriezen, Letschin, Eberswalde, Berlin	„	5,30	„
Altdamm	„	6,50	„
Stargard, Kreuz, Breslau	„	7,40	„
Pasewalk, Strasburg, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stralsund, Ueckermünde	„	7,50	„
Königsberg N./M., Küstrin	„	8,—	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	9,45	„
Stargard	Schnellz.	10,50	„
Angermünde	Gem. Z.	11,10	Abds.
Ankunft in Stettin von:			
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Persz.	2,45	Nachts
Stargard	„	5,37	Morg.
Angermünde	Gem. Z.	7,25	„
Stargard, Kreuz, Breslau	Persz.	7,51	„
Küstrin, Königsberg i. N.	„	7,55	„
Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Pasewalk, Ueckermünde	„	9,8	Vorm.
Berlin, Eberswalde, Freienwalde a. O., Wriezen, Angermünde, Schwedt	„	9,17	„
Berlin	Schnellz.	10,31	„
Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. R., Pyritz, Küstrin, Kleeberg, Arnswalde	Persz.	10,32	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. O., Letschin	Schnellz.	11,3	„
Rostock, Bützow, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Ueckermünde, Swinemünde	Persz.	1,9	Nchm.
Stargard	„	1,20	„
Berlin, Ebersw., Angermünde	„	1,39	„
Glogau, Reppen, Küstrin	„	2,50	„
Danzig, Kolberg, Stargard, Kreuz, Breslau, Treptow a. R.	Schnellz.	3,30	„
Stargard	„	3,47	„
Hamburg, Rostock, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Pasewalk, Ueckermünde	Schnellz.	4,13	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	Persz.	4,47	„
Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin	„	5,15	„
Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin, Königsberg N./M.	„	6,10	„
Stargard	Schnellz.	6,20	„
Prenzlau, Strasburg, Pasewalk, Swinemünde	Persz.	6,48	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	„	7,24	„
Stargard, Kreuz	„	8,47	„
Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a/R., Pyritz, Küstrin	„	9,35	„
Altdamm	„	10,6	„
Hamburg Rostock, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde	„	10,20	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt		10,39	„
Küstrin, [illegible]	„	[illegible]	„